



Geschäftsbericht 2012





Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Präsidenten	3
2	Zielsetzungen	4
2.1	Legislaturziele 2012 - 2015	4
2.2	Jahresziele 2012	5
3	Organigramme	5
4	Behördenmitglieder	8
4.1	Gemeinderat	8
4.2	Kommissionen, Stand 1. Januar 2012	9
5	Personal	11
5.1	Allgemeines	11
5.2	Personalbestand	12
5.3	Eintritt (E) und Austritt (A)	12
5.4	Jubiläen	13
6	Verwaltungsabteilungen	13
6.1	Abteilung Gemeindeschreiberei	13
6.1.1	Präsidiales, Planung	14
6.1.2	Gemeinderat	14
6.1.3	Leitung Verwaltung (Controlling)	15
6.1.4	Bildung / Kultur / Freizeit	16
6.1.5	Soziales und Gesundheit	17
6.1.6	Sicherheit / Gemeindeführungsorgan	18
6.1.7	Öffentlichkeitsarbeit	22
6.2	Abteilung Bauverwaltung	22
6.2.1	Verkehr und Strassen	22
6.2.2	Baupolizei	27
6.2.3	Ver- und Entsorgung	28
6.2.4	Naturgefahren/Naturschutz	32
6.2.5	Raumplanung/Vermessung	35
6.2.6	Betriebe	36
6.3	Abteilung Finanzen	51
6.3.1	Finanzverwaltung	51
6.3.2	Steuern	53
6.3.3	Liegenschaften	55
7	Abstimmungen und Wahlen	59
7.1	Gemeindeversammlungen	59
7.2	Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal)	60
8	Bevölkerungsstatistik	60
9	Wanderungsstatistik	62



1 Vorwort des Präsidenten

Ich freue mich, ein paar einleitende Worte im ersten zusammengefassten Geschäftsbericht der Gemeinde Lauterbrunnen an Sie zu richten. Bis anhin wurden Ressort- und Verwaltungsberichte erstellt, aber nicht in dieser Art zusammengefasst.

Mit einer jährlichen, umfassenden Berichterstattung wollen wir einerseits die Bürgerinnen und Bürger sowie weitere interessierte Kreise über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten unserer Tal-schaftsgemeinde informieren und Rechenschaft ablegen. Andererseits soll der Geschäftsbericht aber auch internen Zwecken (Übersicht, Erklärung, Chronik...) dienen.

Rückblickend auf meine fünf Präsidialjahre hat das Jahr 2012 enorm belastet und an den Kräften gezerrt. Das ist einerseits auf das Tagesgeschäft (Gemeinderatsgeschäfte, Gemeindeversamm-lungsgeschäfte, Personalkommission, Reklamationen, Konflikte...) zurückzuführen, andererseits aber schwergewichtig auf Projekte, die neben dem ordentlichen Tagesgeschäft aufgefangen wer-den müssen. Das umfangreichste Geschäft mit fast unzähligen „Nebenschauplätzen“ ist die Orts-planungsrevision. Die Zweitwohnungsinitiative, über die im März abgestimmt worden ist, hat uns in diesem Zusammenhang bereits ausgeführte Arbeiten „vernichtet“ und neue, aufwendige Arbeiten beschert. Ebenfalls speziell zu erwähnen ist die laufende Gemeindeorganisation (Aufbau einer prozessorientierten Organisation).

Das Umfeld in dem wir uns bewegen (Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft) erschwert die Aufgabener-füllung enorm, denn die schlechte Wirtschaftslage, die stetigen (Verwaltungs-) Reformen und Ge-setzesänderungen etc. beeinflussen auch die öffentliche Verwaltung.

Mit der Botschaft zur Gemeindeversammlung im Juni habe ich bereits mit einem etwas ausführli-cheren Bericht Einsicht in die umfassenden und vielfältigen Aufgaben der Gemeinde gewährt (Rückblick auf die Startphase meiner Amtsübernahme, Rückblick auf die Legislatur 2008-2011 mit einem Fazit und Ausblick). Fortan soll der alljährliche Geschäftsbericht die eingangs erwähnten Ziele erfüllen. Die Berichte stehen primär elektronisch (pdf-Format) auf unserer Homepage www.lauterbrunnen.ch zur Verfügung und können herunter geladen werden. Wer lieber ein ausge-drucktes Exemplar möchte, kann dies auf der Gemeindeverwaltung verlangen. Wir verzichten aus ökologischen und ökonomischen Gründen (Kosten) bewusst darauf, Geschäftsberichte zu drucken und in einer grossen Anzahl zur Verfügung zu stellen.

Abschliessend erlaube ich mir, folgende Punkte explizit und bewusst wiederholend festzuhalten:

- Die Grundaufgaben einer Gemeinde [(Gemeindeschreiberei, Einwohner- und Fremdenkontrolle, Finanzverwaltung, Steuerwesen, Bauverwaltung, Betriebe (ARA, Forst, Wegmeistereien)] schöpfen in der Regel die personellen Kapazitäten aus.
- Hinzu kommt, dass unsere Gemeinde im Tagesgeschäft mit speziellen Gegebenheiten konfron-tiert ist, die aufwandmässig nicht zu unterschätzen sind:
 - 6 verschiedene Bezirke mit eigenen Charakteren / besondere Topografie (Logistik, Ver- und Entsorgung, medizinische Grundversorgung, Rettungsdienste...)
 - Tourismus-Hochburg mit rund einer Million Übernachtungen pro Jahr / verschiedenste touris-tische Leistungsträger (Bahnen, Tourismus Organisationen, Beherberger, andere touristi-sche Dienstleister...) / einseitige, wirtschaftliche Abhängigkeit
 - Alpine Region / Wettereinflüsse
 - Naturereignisse (Lawinen, Steinschlag, Eisschlag, Gletscherabbrüche, Rutschungen, Mur-gänge, Überschwemmungen...)
 - Druck auf Gemeindefinanzen infolge der speziellen Gegebenheiten
- Landläufig bzw. von aussen gesehen sind die Gemeindebehörden und die Gemeindeverwal-tung dann gut, wenn die betroffenen Kreise ihre (egoistischen) Bedürfnisse und Anforderungen durchsetzen können oder zumindest diesbezügliche Freiräume erhalten. Sehr oft geht dabei



vergessen, dass rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen (die letztendlich wir, die Bürger, auch einmal genehmigt haben) und/oder das Allgemeinwohl nicht beschnitten wird. Hier kommt dann oft auch die Schwäche der Politik zum Tragen, dass eben „politische“ Meinungen gefasst und erst nachher Argumente gesucht werden, um diese zu stützen. Eigentlich sollten Fakten und Sachargumente vorliegen und dann erst ein Entscheid getroffen werden. Aber auch das gehört letztendlich zu unserem schweizerischen und föderalistischen System.

Es ist aber eine Tatsache, dass viel ge- und erarbeitet sowie in eine nachhaltige Entwicklung investiert wurde, deren Nutzen wir erst später erfassen können.

Ich danke allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, dem Verwaltungskader und den Mitarbeitern ganz herzlich für diese Arbeit zugunsten unserer Talschaft und ich freue mich, mit dieser wichtigen und umfassenden Arbeit fortzufahren.

Wir blockieren uns oft selbst; wir fokussieren uns auf die lokalen, bezirkswisen Probleme, vergleichen und fordern, sind aber selten bereit, das Ganze zu sehen und für das Allgemeinwohl einzustehen. Um diesen „Knoten“ zu lösen, müssen wir bereit sein, lokale, bezirkswise Probleme vor Ort zu lösen und sie mit Hilfe der Gemeinde dann auch zugunsten des Allgemeinwohls umzusetzen. Das bedingt aber ein Zusammengehen, Zusammenarbeiten der verschiedenen Interessengruppen in den Orten / Bezirken, Konsensbereitschaft und eine lösungsorientierte, uneigennützig Haltung. **Die Gemeinde allein kann all diesen Ansprüchen, Anforderungen und Bedürfnissen nicht gerecht werden – zusammen wird es aber möglich sein.** Das ist meine feste Überzeugung und dafür stehe ich weiterhin ein.

Für die nachhaltige Entwicklung unserer Talschaft braucht es alle und vor allem ein Kräfte zehrendes Mitarbeiten sowie eben die vielfach erwähnte Konsensbereitschaft und Toleranz. Ein Zurücklehnen und eine fordernde Haltung gegenüber der öffentlichen Hand einzunehmen führt nicht zum Ziel. Ich halte mich in diesem Fall gerne an ein Zitat von John F. Kennedy – „**Frage nicht, was dein Land für dich tun kann. Frage, was du für dein Land tun kannst**“ – und lade die vielen Anspruchsgruppen unserer Talschaft und unserer touristischen Region gerne dazu ein, in dieser Art und Weise an unserer gemeinsamen Zukunft mitzugestalten.

Ich freue mich, zusammen mit dem Gemeinderat, den Kommissionen, der Verwaltung und den Gemeindebetrieben auch im laufenden Jahr zielgerichtet, konstruktiv und lösungsorientiert mitwirken zu können. Wir zählen auf Ihre Unterstützung.

Besten Dank!

Peter Wälchli
Gemeindepräsident Lauterbrunnen

2 Zielsetzungen

2.1 Legislaturziele 2012 - 2015

Der Gemeinderat hat zu Beginn der Legislatur 2012 – 2015 folgende Ziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird überprüft, ob der aktuelle Stand der Arbeiten die Zielsetzung ermöglicht.

Moderate Neuverschuldung. ☺

Beibehaltung der Steueranlage auf 1.99 Einheiten. ☺

Ausgeglichene Jahresabschlüsse. ☹

Die Energetische Sanierung des Schulhauses Lauterbrunnen ist abgeschlossen. ☺



Energetische Sanierung der Schulanlage Wengen – Heizung – Turnhalle/Mehrzweckhalle.	☺
Die Zielsetzung in Sachen ARA-Zusammenschluss ist bekannt.	☺
Umsetzung dringlichster Massnahmen im Bereich Generelle Entwässerungsplanung, GEP erf.	☺
Die Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung, GEP ist gesichert.	☺
Die Problematik Helikopterlärm (SIL und Betriebsreglement) ist geregelt.	☺
Eine zweckmässige Infrastruktur für die Wegmeisterguppe Wengen ist vorhanden.	☺
Die Verkehrsmassnahmen in den Orten We/Mü/Gi sind rechtskräftig.	☺
Die Ortsplanungsrevision abgeschlossen.	☺
Die Planung des Dorfeingangs Lauterbrunnen läuft.	☺
Einhaltung der Ausgabenseite. Die Defizite sind nicht grösser als budgetiert.	☺
Der Aufbau Prozessorganisation ist abgeschlossen (ca. 90%).	☺

2.2 Jahresziele 2012

Der Gemeinderat hat die folgenden Jahresziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird der Erfüllungsgrad der Zielsetzung überprüft.

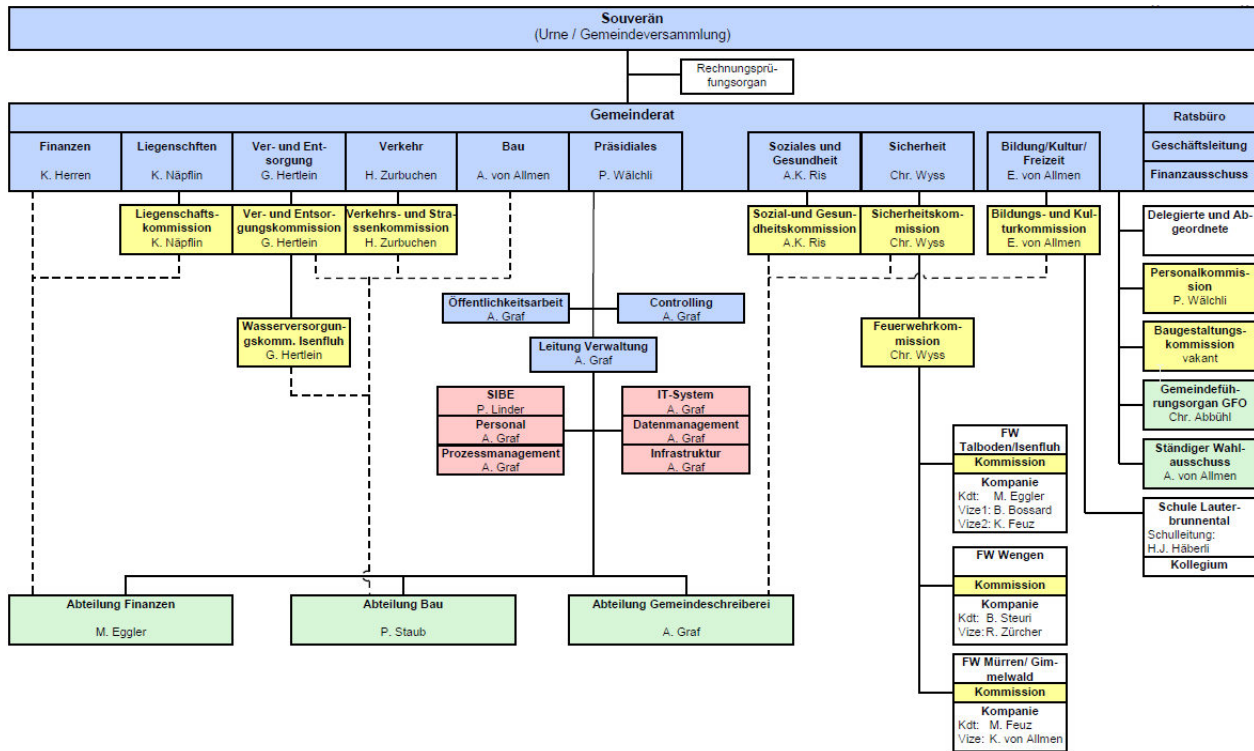
Erstellen des Finanzplanes.	☺
Einhaltung der Ausgabenseite, Defizit nicht grösser als budgetiert.	☺
Für die vermieteten Liegenschaften bestehen Miet- resp. Pachtverträge.	☹
Erstellen einer Datenbank für alle Gemeindeliegenschaften.	☺
Schulhaus Lauterbrunnen, Energetische Sanierung 1. Teil, Projekt für Kreditbewilligung bereit.	☺
Erstellen eines Kehrriktkonzepts für die ganze Gemeinde.	☺
Erstellen einer Planung für das Friedhofgelände.	☺
Erstellen eines Überblicks über die Sanierungsarbeiten ARA.	☹
Generelle Entwässerungsplanung, GEP, Nachführung Einleitung priv. Leitungen.	☹
Fahrregelungen, eine von der Bevölkerung getragene Regelungen für We/Mü/Gi.	☹
Erstellen eines Inventars für die Strassen, Wege, Plätze.	☹
Aufarbeitung der Ausländerbewilligungen (Liegenschaftsverkäufe).	☹
Erstellen der Projektierung für den Werkhof Wengen.	☺
Die Ortsplanungsrevision ist bereit für die öffentliche Auflage.	☺
Erstellen eines neuen Kurtaxenreglements.	☺
Die offene Jugendarbeit ist eingeführt.	☺
Das neue Polizeireglement ist genehmigt und eingeführt.	☺
Die Organisation der Schulführung ist überarbeitet.	☺
Die Schulstrukturen sind den aktuellen Bedürfnissen angepasst.	☺
Die Struktur/Organisation der Tagesschulen sind den aktuellen Bedürfnissen angepasst.	☺
Erstellen eines neuen Schulreglements.	☺
Erstellen eines Geschäftsberichtes.	☺
Die Prozessorganisation wird weiter aufgebaut.	☺
Erstellen und einführen eines neuen Personalreglements.	☺
Die Auslastung der Angestellten ist optimiert, die nötigen Stellen sind besetzt.	☺

3 Organigramme

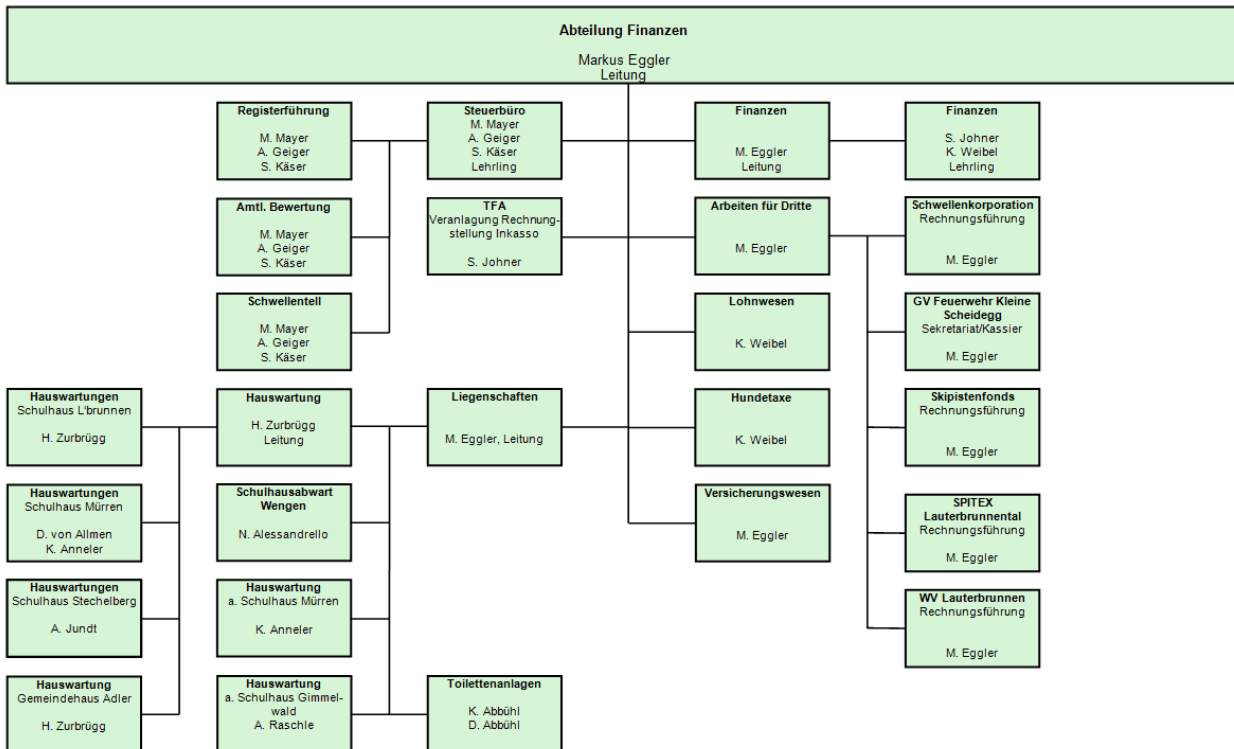
Im Jahre 2008 ist das neue Organisationsreglement in Kraft getreten. In der Folge wurden vom Gemeinderat die Organigramme beschlossen. Der Souverän (Urne und Gemeindeversammlung) sind das oberste Organ der Gemeinde, die neun Gemeinderatsmitglieder stehen den Ressorts und den Fachkommissionen vor. Die drei Abteilungen (Finanzen, Bau und Gemeindeschreiberei) werden von den jeweiligen Abteilungsleitern geführt. Für diese drei Abteilungen bestehen weitere Detailorganigramme.



Gesamtorganigramm

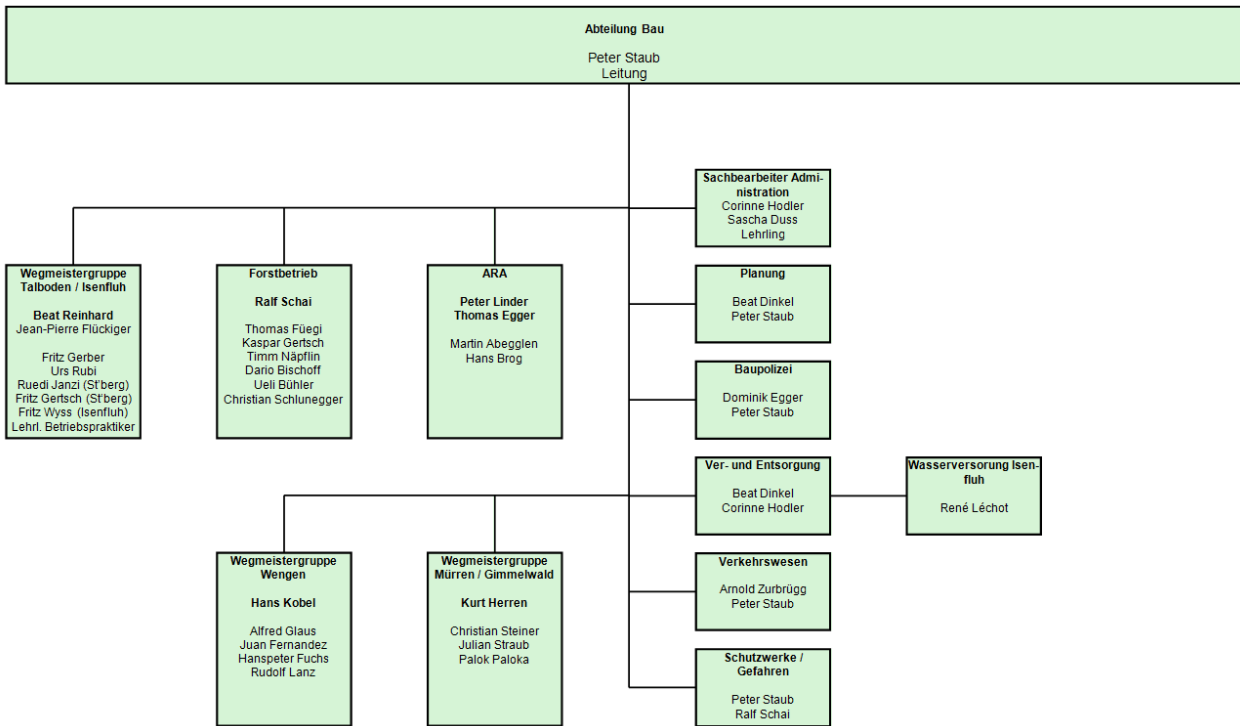


Detailorganigramm, Abteilung Finanzen

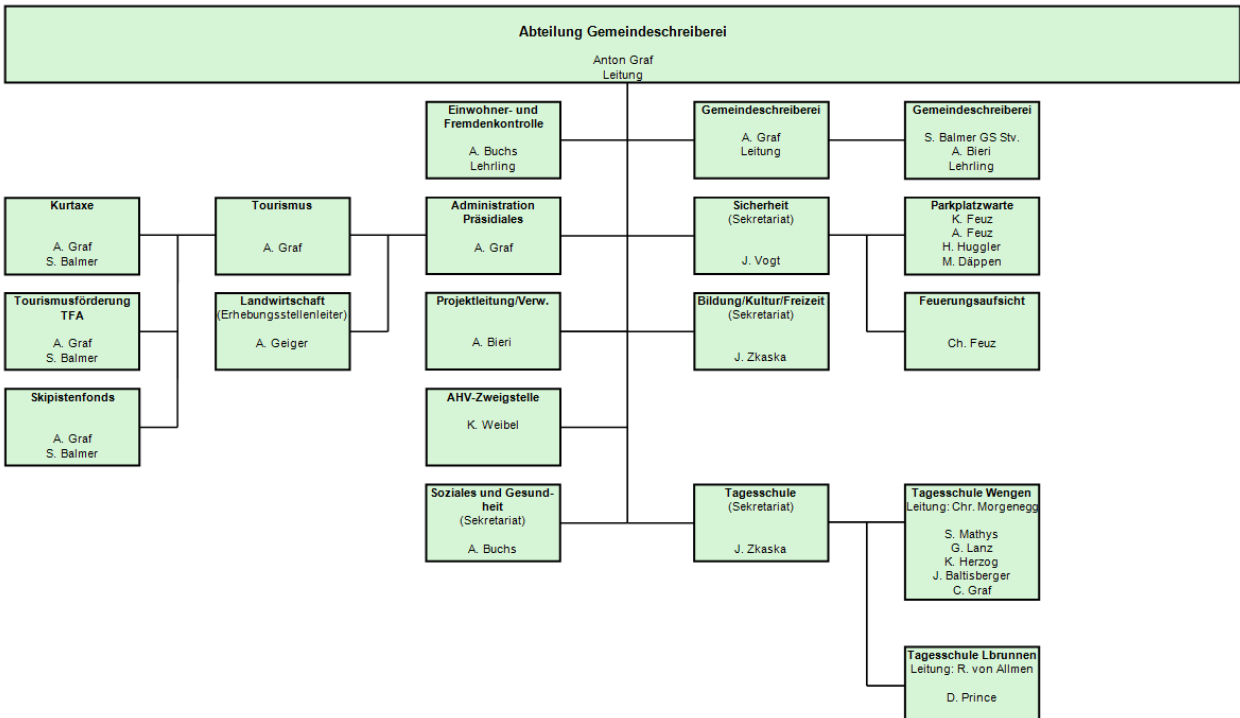




Detailorganigramm, Abteilung Bau



Detailorganigramm Abteilung Gemeindeschreiberei





4 Behördenmitglieder

Am 1. Januar 2012 hat die Legislatur 2012 – 2015 begonnen. Im Herbst 2011 wurden daher Gesamterneuerungswahlen angesetzt. Nur wenn mehr Wahlvorschläge als Sitze zu besetzen waren, wurden Wahlen durchgeführt. Es wurden in der Folge am 20. November 2011 lediglich für die zwei Gemeinderatssitze des Bezirks Wengen und für einen Sitz der Liegenschaftskommission aus dem Bezirk Lauterbrunnen Wahlen durchgeführt.

4.1 Gemeinderat

Die Zusammensetzung des Gemeinderates, die Funktionen und die Ressortzuteilung ab 1. Januar 2012:

Name	Partei	Bezirk	Ressort	Funktion
Peter Wälchli	FDP	Lauterbrunnen	Präsidiales	Gemeindepräsident
Emil von Allmen	SP	Gimmelwald	Bildung / Kultur / Freizeit	Vize-Präsident
Christian Wyss	parteilos	Isenfluh	Sicherheit	
Arthur von Allmen	EDU	Lauterbrunnen	Bau	
Gerhard Hertlein	parteilos	Lauterbrunnen	Ver- und Entsorgung	
Kurt Herren	parteilos	Mürren	Finanzen und Steuern	
Helene Zurbuchen	parteilos	Stechelberg	Verkehr	
Anna Katharina Ris	FDP	Wengen	Soziales und Gesundheit	
Karl Näpflin	parteilos	Wengen	Liegenschaften	



4.2 Kommissionen, Stand 1. Januar 2012

Liegenschaftskommission

Name	Bezirk	Funktion
Karl Näpflin	Wengen	Vorsitzender, Gemeinderat
Markus Egger	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Werner Gerber, neu	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Isenfluh	Mitglied
Werner Müller, neu	Wengen	Mitglied
Arnold Raschle	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Kaspar Steiner	Lauterbrunnen	Mitglied
Bruno von Allmen	Mürren	Mitglied

Bildungs- und Kulturkommission

Name	Bezirk	Funktion
Emil von Allmen	Gimmelwald	Vorsitzender, Gemeinderat
Judith Zkaska	Stechelberg	Sekretärin, Verwaltung
Fritz Abbühl	Gimmelwald	Mitglied
Manuela Heiniger	Mürren	Mitglied
Christian Kammer	Lauterbrunnen	Mitglied
Sabine Näpflin	Wengen	Mitglied
Susanne Wyss	Isenfluh	Mitglied
Andrea Zeller	Stechelberg	Mitglied

Sozial- und Gesundheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Anna Katharina Ris	Wengen	Vorsitzende, Gemeinderätin
Andrea Buchs	Bönigen	Sekretärin, Verwaltung
Marianne Grossenbacher, neu	Wengen	Mitglied
Kurt Hunziker	Mürren	Mitglied
Rosa von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Jörg von Allmen	Stechelberg	Mitglied
Antoinette von Allmen	Lauterbrunnen	Mitglied
Marianne Zumstein, neu	Isenfluh	Mitglied

Sicherheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Jeannette Vogt	Mürren	Sekretärin, Verwaltung
Christian Abbühl	Gimmelwald	Chef GFO
Walter Brunner, neu	Gimmelwald	Mitglied
Marianne Guntern	Stechelberg	Mitglied
René Jaun	Mürren	Mitglied
Mark Oberli	Wengen	Mitglied
Reto Weibel, neu	Isenfluh	Mitglied
Ernst Zürcher	Lauterbrunnen	Mitglied



Verkehrs- und Strassenkommission

Name	Bezirk	Funktion
Helene Zurbuchen	Stechelberg	Vorsitzende, Gemeinderätin
Peter Staub	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Arnold Zurbrügg	Lenk i.S.	Sekretär, Verwaltung
Markus Eschler	Stechelberg	Mitglied
Heinrich Gertsch	Mürren	Mitglied
René Léchet	Isenfluh	Mitglied
Daniel von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Heinrich von Allmen	Wengen	Mitglied
Paul Wyss, neu	Lauterbrunnen	Mitglied

Ver- und Entsorgungskommission

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung
Corinne Hodler	Matten b.l.	Sekretärin, Verwaltung
Werner Feuz	Gimmelwald	Mitglied
Rudolf Fuchs	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Lauterbrunnen	Mitglied
Karin Leonini	Wengen	Mitglied
Samuel Rubi, neu	Isenfluh	Mitglied
Rudolf von Allmen, neu	Mürren	Mitglied

Wasserversorgungskommission Isenfluh

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung
Rudolf Zumstein	Isenfluh	Mitglied
René Léchet	Isenfluh	Brunnenmeister

Feuerwehrkommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Beat Bossard	Lauterbrunnen	Ober-Kdt. Feuerwehren
Markus Egger	Lauterbrunnen	Mitglied
Mark Feuz	Mürren	Mitglied
Urs Heiniger	Mürren	Mitglied
Bruno Steuri	Wengen	Mitglied



Personalkommission

Name	Bezirk	Funktion
Peter Wälchli	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gde-Präsident
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Emil von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Anna Katharina Ris	Wengen	Mitglied

5 Personal

5.1 Allgemeines

Die Einwohnergemeinde stellt einer der grössten Arbeitgeber in der Gemeinde Lauterbrunnen dar. Es werden verschiedenste interessante Arbeitsplätze angeboten. Obwohl eine Arbeitsstelle bei der Gemeinde als sicher gilt, ist es nicht immer einfach, für neu zu besetzende Stellen qualifiziertes Personal zu finden. Das Ziel, freie Stellen durch Personen aus der Talschaft besetzen zu können, kann oftmals nicht erreicht werden. Der Grund liegt oft darin, dass das Interesse oder das nötige Rüstzeug für die Stelle nicht vorhanden ist. Dies führt dazu, dass viele unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem Raum Interlaken oder sogar aus der weiteren Region stammen. Ein Zuzug in die Gemeinde ist mangels verfügbarem Wohnraum oder vorhandenem Eigenheim am bisherigen Wohnort oftmals kein Thema. Zu bedenken gilt es weiter, dass mit der vorhandenen Mobilität ein Pendeln vom Raum Bördeli nach Lauterbrunnen (Talboden) keinerlei Probleme darstellt.

Die Einwohnergemeinde bietet Lehrstellen in drei verschiedenen Fachrichtungen an. Bereits seit vielen Jahren wird pro Jahr eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann und als Forstwart angeboten. Ab August 2013 wird erstmals eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkdienst) angeboten. Die drei Jahre dauernde Ausbildung bietet einer jungen Persönlichkeit mit handwerklichem Geschick die Möglichkeit, den Unterhalt von Strassen und (Wander-) Wegen, Pflege von Grünanlagen, Unterhaltsarbeiten an Maschinen, Arbeiten im Gebäudeunterhalt und im Bereich der Abfallentsorgung zu erlernen.

Neues Personalreglement

Speziell erwähnt werden darf, dass der Gemeinderat am 25. Juni 2012 nach langer Vorarbeit das neue Personalreglement beschlossen und dieses rückwirkend auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt hat. Im Rahmen der Umsetzung sind noch einige Unstimmigkeiten und kleine Mängel erkannt worden, die im Rahmen von Anpassungen im Reglement und in einzelnen Weisungen korrigiert werden müssen. Es darf festgestellt werden, dass die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen nun über ein zeitgemässes und umfassendes Regelwerk für das Personalwesen verfügt.

Personalanlass

Seit einigen Jahren wird die gesamte Belegschaft zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Mit dieser Geste will der Gemeinderat (Personalkommission) allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Dank für den geleisteten Einsatz während des Jahres aussprechen. Zum Anlass sind ebenfalls die Partnerinnen und Partner eingeladen. Organisiert wird der Abend durch die KV-Lehrlinge. Dieses Jahr sind rund achtzig Personen der Einladung ins Restaurant Stechelberg gefolgt und haben einen gemütlichen Abend verbracht. Emil von Allmen, Gemeinde Vizepräsident und Mitglied der Personalkommission, hat den Anwesenden eine Grussbotschaft des Gemeinderates überbracht.



5.2 Personalbestand

Effektiv besetzte Stellen und Stellenprozentage der gesamten Einwohnergemeinde (Verwaltung und Werke, Reinigungsdienste), exklusive Lernende.
Stand 31. Dezember 2012

Abteilung/Fachbereich	Anzahl Mitarbeitende			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Gemeindeschreiberei	2	1	3	1,8	1,0	2,80
Einwohnerdienst	1	0	1	1,0	0	1,00
Sicherheit	1	5	6	0,5	1,25	1,75
Bildung / Kultur / Freizeit	1	0	1	0,5	0	0,50
Tagesschule	7	0	7	1,27	0	1,27
Bauverwaltung	1	5	6	1,0	5,0	6,00
Wegmeistergruppe Wengen	0	5	5	0	5,0	5,00
Wegmeistergruppe Mürren/Gi.	0	4	4	0	3,8	3,80
Wegmeistergruppe Talboden/Is.	0	8	8	0	7,5	7,50
Forst	0	3	3	0	3,0	3,00
Abwasserreinigungsanlage	0	3	3	0	3,0	3,00
Wasserversorgung Isenfluh	0	1	1	0	0,02	0,02
Finanzverwaltung	2	1	3	1,8	1,0	2,80
Steuerbüro	2	1	3	1,3	1,0	2,30
Liegenschaften	16	3	19	2,0	2,12	4,12
Total	33	40	73	11.17	33.69	44.86

5.3 Eintritt (E) und Austritt (A)

Hanspeter Fuchs , Gemeindearbeiter, Wengen	E: 20.01.2012
Astrid Geiger , Sachbearbeiterin, Bauverwaltung (interner Wechsel)	A: 10.02.2012
Astrid Geiger , Sachbearbeiterin, Finanzverwaltung/Steuerbüro	E: 13.02.2012
Sascha Duss , Sachbearbeiter, Bauverwaltung	E: 23.02.2012
Rolf Bolz , Sachbearbeiter, Finanzverwaltung/Steuerbüro	A: 29.02.2012
Cornelia Balmer , Praktikantin, Finanzverwaltung/Liegenschaften	E: 01.03.2012
Gubert Lauener , Gemeindearbeiter, Wengen	A: 24.03.2012
Nicole Zurbrügg , Raumpflegerin, Liegenschaften	E: 01.06.2012
Sandra Bodmer , Fachbereichsleitung Steuerwesen	A: 30.06.2012
Christine Feuz , Raumpflegerin, Liegenschaften	E: 01.07.2012
Sarah Gertsch , Lernende Kauffrau	A: 31.07.2012
Cristiana Machado da Eira , Lernende Kauffrau Typ E	E: 31.07.2012
Adrian Stähli , Forstwartlehrling EFZ	E: 01.08.2012
Christian Abbühl , Fachbereichsleitung Baupolizei	A: 31.08.2012
Maria Gertsch , Raumpflegerin, Liegenschaften (Pension)	A: 31.08.2012
Marcel Mayer , Fachbereichsleitung Steuerwesen	E: 01.09.2012
Durda Abbühl , Raumpflegerin, Liegenschaften	E: 01.09.2012
Dominik Egger , Fachbereichsleitung Baupolizei	E: 01.10.2012
Tim Näpflin , Forstwart, Forst	A: 31.10.2012
Hans-Rudolf Feuz , Fleischkontrolle, Sicherheit	A: 21.12.2012



5.4 Jubiläen

Die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen durfte auch im Jahr 2012 einige ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 20 respektive 25 Dienstjahre, im Rahmen einer kleinen Feier, ehren.

Es sind dies:

Esther Zurbügg , Reinigungspersonal, Liegenschaften	E: 27.04.1987, 25J.
Hans Zurbrügg , Schulhauswart, Liegenschaften	E: 27.04.1987, 25J.
Peter Mäder , Gemeindearbeiter, Bauverwaltung	E: 01.07.1987, 25J.
Maria Gertsch , Reinigungspersonal, Liegenschaften	E: 01.08.1992, 20J.
Charly Feuz , Feueraufsicht, Sicherheit	E: 01.01.1992, 20J.

Am 21. September 2012 sind eine Jubilarin und zwei Jubilare zusammen mit ihren Partnerinnen und Partner der Einladung der Gemeinde ins Hotel Silberhorn in Lauterbrunnen zu einem gemütlichen Abend gefolgt. Entschuldigt waren Maria Gertsch, welche auf Grund ihres Altersgebrechens vor kurzem ins Altersheim eingetreten ist. Sie hat ihren Dienst als Raumpflegerin per 31. August 2012 aufgeben. Charly Feuz war verhindert. Die Gemeinde war durch die Mitglieder der Personalkommission und des Kaders vertreten. Peter Wälchli würdigte die langjährige Tätigkeit der Jubilarin und der Jubilare, welche zusammen nicht weniger als 115 Dienstjahre zu Gunsten der Gemeinde und somit der Öffentlichkeit repräsentierten.

Auf Grund des neuen Personalreglements werden Angestellte neu bereits ab dem 5 Dienstjahr und dann alle 5 Jahre mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk geehrt. Diese Ehre ist folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zuteil geworden:

Beat Dinkel , Bauverwalter Stv., Bauverwaltung	E: 01.02.2007, 5J.
Christian Steiner , Gemeindearbeiter, Bauverwaltung	E: 04.06.2007, 5J.
Peter Staub , Bauverwalter, Bauverwaltung	E: 21.08.2007, 5J.
René Lécho t, Brunnenmeister, Bauverwaltung	E: 01.01.2002, 10J.
Claudia Schai , Reinigungspersonal, Liegenschaften	E: 07.04.1997, 15J.

Allen Jubilaren sei hier für ihre Treue zur Gemeinde nochmals der Dank ausgesprochen.

6 Verwaltungsabteilungen

6.1 Abteilung Gemeindeschreiberei

Ressortvorsteher **Peter Wälchli**, Gemeindepräsident
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 280

Mitarbeitende **Sandra Balmer**, Gemeindeschreiber-Stv.
Anita Bieri, Mitarbeiterin Gemeindeschreiberei, Projektleiterin

Die Gemeindeschreiberei ist primär für die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen zuständig. Dies bedeutet, dass in einem Rhythmus von zwei Wochen jeweils die Akten für die kommende Gemeinderatssitzung in Form eines Vorprotokolls aufbereitet und den Gemeinderatsmitgliedern zugestellt werden. Nach der Gemeinderatssitzung werden das Protokoll erstellt und die Beschlüsse umgesetzt. Diese Vor- und Nacharbeit beansprucht in der Regel je zwei bis drei Arbeitstage. Weiter ist die Gemeindeschreiberei Dreh- und Angelpunkt für jegliche Geschäfte, die nicht konkret einem Ressort zugeteilt sind. Die Gemeindeschreiberei erledigt weiter Arbeiten in den Bereichen Personalwesen, Infrastruktur, Informationswesen, Abstimmungs- und Wahlwesen, Gemeindeversammlungen, Bezirksversammlungen etc.



6.1.1 Präsidiales, Planung

Dem Ressort Präsidiales sind folgende Hauptaufgabenbereiche angegliedert: die Raumordnung und die Volkswirtschaft (Tourismus, Landwirtschaft...)

Raumordnung, Ortsplanungsrevision

Im Sommer/Herbst 2011 wurden die erarbeiteten Grundlagen öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Hier zeigte sich einmal mehr, dass von Seiten der Bürger und der Anspruchsgruppen vor allem auf das eigene Umfeld und den eigenen Nutzen geachtet wurde. Es gingen auch einsprechende Forderungen (Mitwirkungen) ein und nicht wenige führten zu einem kaum machbaren Spagat, den die öffentliche Hand hätte vollziehen müssen. Als „Dessert“ kam dann noch die Abstimmung vom 11. März 2012 – Zweitwohnungsinitiative – hinzu, die uns für einen kurzen Moment doch den Boden unter den Füßen wegzog und eine Neuurteilung des weiteren Vorgehens erforderte. Die Erarbeitung des Mitwirkungsberichtes und die Auswirkungen im Zusammenhang mit der Zweitwohnungsinitiative „kosteten“ uns nochmals enorm Zeit.

Im Frühjahr/Sommer 2012 waren wir dann endlich soweit, die umfangreichen Ortsplanungsunterlagen (Siedlungsplanung, baurechtliche Grundordnung, Landschaftsplanung, Schutzzonen, Naturgefahrenkarte, Verkehr etc.) dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Vorprüfung einzureichen.

Im November 2012 konnten wir den Vorbericht in Bern besprechen. Das Resultat stimmt optimistisch und es kann damit gerechnet werden, dass die Stimmbürger im kommenden Jahr (Herbst 2013) über die Ortsplanung beschliessen können.

Die Hauptaufwendungen, die vorher noch vorgenommen werden müssen, betreffen schwerge- wichtig die gesetzlichen Auflagen aus der Zweitwohnungsverordnung des Bundesrates sowie aus dem eidg. Raumplanungsgesetz bzw. den diesbezüglichen kantonalen Richtplanvorgaben.

Volkswirtschaft (Tourismus / Landwirtschaft)

Im Bereich Tourismus konnte das neue Kurtaxenreglement der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt werden. Das Reglement wurde denn auch genehmigt. Gegen diesen Beschluss wurde im Anschluss an die Gemeindeversammlung eine Beschwerde beim Regierungsstatthalter eingereicht, weshalb das Reglement nicht wie geplant per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt werden konnte. Das neue Reglement wird dasjenige aus dem Jahre 1977 ablösen. Es wurde auf der Basis des kantonalen Musterreglements und unter Beizug der örtlichen Tourismusorganisationen erstellt. Ebenfalls hat der Gemeinderat nach Rücksprache mit den Tourismusorganisationen die Verordnung zum Reglement über die Tourismusförderungsabgabe TFA dahingehend angepasst, dass die Netto-TFA-Gelder inskünftig der Jungfrau Region Marketing AG zufließen. Die ansässigen Landwirtschaftsbetriebe sind massgeblich dafür verantwortlich, dass unsere Landschaft gehegt und gepflegt wird. Dass der Gemeinderat diese Leistung anerkennt, wird mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag in Form von Arbeitsleistung der Gemeindearbeiter im Rahmen der Viehschauen und bei Alpauf- und Alpabfahrten dokumentiert.

6.1.2 Gemeinderat

Am 1. Januar 2012 hat eine neue Legislaturperiode begonnen. Die Zusammensetzung im Gemeinderat hat sich gegenüber dem Vorjahr dahingehend verändert, dass neu Karl Näpflin, Wengen und Christian Wyss, Isenfluh, ins Gremium eingetreten sind. Der Gemeinderat hat nebst seinen ordentlichen Sitzungen, welche alle zwei Wochen stattfanden, am 13. April 2012 eine Klausursitzung durchgeführt. Er hat sich mit dem Finanzplan und dessen Abhängigkeiten auseinandergesetzt. Weiter wurde dem Gemeinderat der Stand der Arbeiten der laufende Verwaltungsorganisation (Prozessorientierte Organisation) durch Otto Risi, InOri AG, aufgezeigt. Der Gemeinderat steht nach wie vor hinter diesen Reorganisationsarbeiten und hofft, dass diese Arbeiten mit Rücksicht



auf das Tagesgeschäft und prioritären Projekte, bis Ende 2013 grösstenteils abgeschlossen werden können.

An den 25 Gemeinderatssitzungen konnte eine Anwesenheit der Ratsmitglieder von 93.6 Prozent registriert werden. Die Abwesenheiten sind grösstenteils ferien- und krankheitsbedingt. Während insgesamt 100.5 Sitzungsstunden wurden 686 Geschäfte (Vorjahr 648 Geschäfte) behandelt. Diese Ratstätigkeit wurde mit total 797 Protokollseiten (Vorjahr 735 Protokollseiten) dokumentiert.

Am 14. Mai 2012 hat sich der Gemeinderat zusammen mit dem Kader und den Betriebsleiter zu einem gemütlichen Grillhock in Mürren getroffen. Dieser jährlich stattfindende Anlass dient dazu, dass ein Gedankenaustausch auch ausserhalb von Hektik und anderen Einwirkungen möglich ist. Am Anlass können auch Themen angesprochen werden, für die im Alltag keine Zeit vorhanden ist. Der Anlass findet abwechselnd in allen Bezirken statt und wird von einem jeweils ortsansässigen Betriebsleiter organisiert. Dieses Jahr war es Kurt Herren, Wegmeister Mürren/Gimmelwald, der für das Programm und die Organisation verantwortlich war.

6.1.3 Leitung Verwaltung (Controlling)

Überprüfung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen

Am 22. Mai 2012 fand im Rahmen eines vierjährigen Rhythmus die Überprüfung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen durch den Regierungsstatthalter statt. Während einem Tag hat der Regierungsstatthalter zusammen mit seinen Mitarbeitern die Geschäftstätigkeit der Verwaltung überprüft. 172 Überprüfungspunkte, aufgeteilt in die Bereiche Gemeindeschreiberei, Gastgewerbe, Steuern, Vormundschaft, Reglemente, Bauverwaltung und Finanzverwaltung, wurden geprüft und das Resultat dem Gemeinderat schriftlich mitgeteilt. Das Fazit der Überprüfung darf sich sehen lassen. Es lautet:

Die Verwaltung der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen wird ordnungsgemäss und gut geführt. Es handelt sich um einen Normbericht mit wenigen Bemerkungen. Wir danken den Mitarbeitenden sowie der Gemeindebehörde für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Insbesondere wird die auch die gute Vorbereitung der Überprüfung hervorgehoben und die bereitwillige und freundliche Auskunftserteilung während den Überprüfungsarbeiten

Prozessorientierte Organisation

Damit die Arbeitsabläufe in der Verwaltung ordnungsgemäss ablaufen und eine entsprechende Qualität sichergestellt ist, hat der Gemeinderat bereits im Jahre 2008 beschlossen, dass eine Prozessorientierte Organisation aufgebaut werden soll. Der Gemeinderat war sich von Beginn an bewusst, dass diese arbeitsintensive Aufgabe nicht innerhalb von ein bis zwei Jahren abgeschlossen werden kann. Das Tagesgeschäft hat in der Vergangenheit und wird es auch in nächster Zeit nicht erlauben, diese Organisationsaufgaben abzuschliessen. Daher hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, dass in der laufenden Legislatur, nach Möglichkeit bis Ende 2013, rund neunzig Prozent der Arbeiten erledigt sein sollen. Bereits heute sind ein grosser Teil dieser Organisationsgrundlagen erarbeitet worden und werden im täglichen Geschäft mit Erfolg angewendet. Auch wenn es nicht mit riesigen Schritten vorwärts geht, darf davon ausgegangen werden, dass das vom Gemeinderat gesteckte Ziel erreicht werden kann.

Webbasierende Dokumentenverwaltung iCampus

Für die Verwaltung der Schuldaten wurde die webbasierende Software iCampus eingeführt. Dieses Hilfsmittel ermöglicht es, alle relevanten Schuldaten (Klasseneinteilungen, Planklassen etc.) zeitgemäss und für alle Lehrer passwortgeschützt von jedem Computer, welcher über einen Internetzugang verfügt, zur verwalten und zugänglich zu machen. Weiter bietet die Software die Möglichkeit, sensible Daten (Akten für den Gemeinderat, die Personalkommission, Fachkommissionen etc.) sicher und ebenfalls mit Passwort geschützt, nach Zugangsgruppe geordnet, übers Internet zu Verfügung zu stellen. Mit dieser Lösung konnten in der Folge Kopier- und Portokosten von einigen tausend Franken eingespart werden.



6.1.4 Bildung / Kultur / Freizeit

Ressortvorsteher **Emil von Allmen**, Vize-Gemeindepräsident
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindegeschreiber

Stellenprozente 50

Mitarbeitende **Judith Zkaska**, Sekretariat

Schulreglement und Verordnung

Das neue Schulreglement und die dazugehörige Verordnung wurden vom Gemeinderat am 23. Juli 2012 und am 3. September 2012 beschlossen. Der Einsetzungsbeschluss wurde im Anzeiger vom 9. August 2012 unter Hinweis auf das fakultative Referendum publiziert. Dieses wurde nicht ergriffen und das Reglement ist in Rechtskraft erwachsen.

Schulzusammenführung

Die Schulen der ganzen Gemeinde wurden auf das Schuljahr 2012/2013 zu einer Schule mit dem Namen „Schule Lauterbrunnental“, mit einer Schulleitung und einem gemeinsamen Leitbild zusammenggeführt. Am 17. September 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, die Schule Stechelberg per 31. Juli 2014 zu schliessen.

Spielgruppen

Die Spielgruppen wurden bisher mit zeitlichen Unterbrüchen, verschiedenen Angeboten und zu verschiedenen Elterngebühren durch Privatpersonen betrieben.

Am 10. Dezember 2012 hat nun der Gemeinderat als Basis für einen einheitlichen Betrieb der Spielgruppen ab dem 1. August 2013 einen wiederkehrenden Beitrag zugesprochen.

Tagesschulen

Die Tagesschulen in Lauterbrunnen und Wengen sind für viele Familien zu einer unentbehrlichen Stütze in der Kinderbetreuung geworden. Im Schuljahr 2012/2013 besuchen insgesamt 43 Kinder regelmässig die Angebote der Tagesschulen.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 werden die Mahlzeiten in beiden Tagesschulen selber zubereitet.

Stichtagverschiebung

Aufgrund von HarmoS (Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule, auch kurz HarmoS-Konkordat genannt) wird der Stichtag für den Schuleintritt bis am 1. August 2015 auf den 31. Juli verschoben. Den Gemeinden steht es frei, die Verschiebung in Etappen oder in einem Schritt ab 2013 einzuführen. Die Verschiebung des Stichtages ist in der Gemeinde Lauterbrunnen leicht umsetzbar und wurde daher in einem Schritt auf den 1. August 2013 beschlossen.

Schulverwaltungssoftware iCampus

Zu Beginn des Jahres 2012 wurde die neue Schulverwaltungssoftware iCampus erfolgreich eingeführt. Diese Webbasierende Lösung ermöglicht es der Lehrerschaft, per Internet und mit entsprechenden Zugriffsberechtigungen auf die Daten der Schüler zugreifen zu können. Die gesamte Fülle der Daten kann von einer Person verwaltet werden.

Freizeit / Sport

Sportförderungsfonds

Jeweils rückwirkend und basierend auf einzureichenden Belegen werden jedes Jahr an der Junisitzung der Bildungs- und Kulturkommission die Beiträge aus dem Sportförderungsfonds bewilligt. In diesem Jahr konnten Beiträge in der Höhe von insgesamt 26'150 Franken bewilligt werden. Gemäss Reglement und Verordnung über den Sportförderungsfonds wurden an zehn Vereine ins-



gesamt 18'600 Franken und direkt an sechs Jugendliche Einzelsportler insgesamt 7'550 Franken bewilligt.

Beiträge an Sportveranstaltungen

An folgende Veranstaltungen wurden Unterstützungsbeiträge bewilligt: BOCA Openair Curlingspiele in Wengen, Whitestyle Open in Mürren, Karin Gertsch, Mürren, Mitglied der Sportgruppe Sunneschyn für die Teilnahme an die Special Olympics in Südkorea 2013. Alle Jahre gehen auch Gesuche ein, auf die leider nicht eingetreten werden kann.

Kultur

Kulturförderung

Aufgrund der eingereichten Gesuchsunterlagen werden jährlich zahlreiche grössere und kleinere Anlässe und Veranstaltungen sowie Film- oder Buchprojekte finanziell unterstützt.

2012 gingen Unterstützungsbeiträge an die Organisatoren der Sing- und Genusswoche in Wengen, an das Viva Ensemble aus Basel, an die Mendelssohn Musikwoche, Wengen, an die neue Ausstellung des Mini Museums, Mürren, an die Fleckviehzuchtvereine Wengen und Lauterbrunnen (100 jähriges Bestehen) und an die Erneuerung der Schul- und Dorfbibliothek in Wengen.

6.1.5 Soziales und Gesundheit

Ressortvorsteherin **Anna Katharia Ris**, Gemeinderätin

Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 10

Mitarbeitende **Andrea Buchs**, Leitung EWK, Sekretariat Soziales und Gesundheit

Die Sozial- und Gesundheitskommission Lauterbrunnen bearbeitete im Jahr 2012 an sechs Sitzungen folgende Geschäfte:

- 1 Antrag auf Erbvorbezug
- 6 Vormundschaftsberichte und –rechnungen
- 8 Beistandschaftsberichte und –rechnungen
- 1 Genehmigung eines Eingangsinventars
- 1 Auftragserteilung für ein Erbschaftsinventar
- 2 Genehmigungen von Erbschaftsinventaren
- 2 Genehmigungen von Unterhaltsverträgen
- 3 Anfragen betr. Kinderzuteilung in Ehescheidungsverfahren
- 2 Abrechnungen von freiwilligen Einkommensverwaltungen
- 4 Alimentenbevorschussungen (Revision, Zwischenabrechnung, Gesuch)
- 5 Abschlüsse von Alimentenbevorschussungen
- 1 Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPD)
- 1 Gesuch für einen Beitrag an die Zahnbehandlung
- 1 Gesuch für die Übernahme der Kosten eines Erbschaftsinventars
- 1 Gesuch für eine Betreuungs- und Pflegebewilligung in einem privaten Haushalt

- Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts
- Alkoholprävention mit Cool & Clean
- Einführung der Kinder- und Jugendarbeit Lüttschinentäler
- Pro Juventute, Beratungs- und Hilfefhotline 147
- Probleme einer Bürgerin mit verschiedenen Telefonanbietern



- Begleitung von Kindesübergaben im Rahmen des Besuchsrechts

Per 31. Dezember 2012 bestehen folgende **Vormund- und Beistandschaften**:

- 2 Mündel, betreut von 1 Amtsvormund
- 7 Mündel, betreut von 6 Privatvormunden
- 17 Mündel, betreut von 11 Amtsbeiständen
- 5 Mündel, betreut von 5 Privatbeiständen

Bei 3 Personen wird die elterliche Sorge fortgeführt (Art. 369 ZGB).

Per 31. Dezember 2012 wurden für 16 Kinder die **Alimente** bevorschusst.

Per 31. Dezember 2012 sind in der Gemeinde 3 **Asylbewerber** angemeldet. 2 Personen verdienen sich ihren Lebensunterhalt selber, eine Person wird von der Asylkoordination unterstützt.

Jahresrückblick

Dadurch, dass die Zuständigkeit der Gemeinde im Bereich des Vormundschaftswesens per 31. Dezember 2012 endet, mussten sämtliche Dossiers für die Übergabe aufbereitet werden. Im Anschluss wurden diese der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Oberland Ost in Interlaken übergeben. Gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 29. Oktober 2012, wird die Sozial- und Gesundheitskommission Lauterbrunnen im Jahr 2013 wie bisher aufrechterhalten. Nach einem Jahr „Übergangszeit“ wird dann definitiv entschieden, ob diese Kommission aufgehoben werden soll, was bedeutet, dass die wenigen noch anfallenden Geschäfte künftig durch den Gemeinderat behandelt werden müssten.

6.1.6 Sicherheit / Gemeindeführungsorgan

Ressortvorsteher **Christian Wyss**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 110 (50+30+30)

Mitarbeitende **Jeannette Vogt**, Sekretariat Sicherheit
 Kurt Feuz, Kontrolle ruhender Verkehr
 Andreas Feuz, Kontrolle ruhender Verkehr

Kontrolle ruhender Verkehr

Die Gemeinde beschäftigt zwei Personen mit Teilzeitpensen, welche die Kontrollen des ruhenden Verkehrs (Parkplätze) wahrnehmen. Widerhandlungen müssen mit einer Ordnungsbusse bestraft werden. Um Bussen ausstellen zu dürfen, müssen unsere Angestellten über eine entsprechende Ausbildung verfügen und von der zuständigen kantonalen Stelle bevollmächtigt sein. Im Weiteren muss eine Uniform getragen werden, damit sie als Parkwart erkennbar sind. Unsere Parkwarte haben im Jahr 2011 eine neue zeitgemässe Uniform erhalten, die sie auch bei widrigen Witterungsverhältnissen optimal schützt. Im Jahr 2012 wurden Parkbussen von insgesamt 23'938 Franken ausgestellt. Das Inkasso der Bussen erfolgt durch die kantonale Polizei- und Militärdirektion. Vom Bussenbetrag wurden 8'260 Franken für Administrationsaufwendungen in Abzug gebracht.

Einbürgerungen

Im Jahre 2012 hat die Gemeinde Lauterbrunnen 9 Einbürgerungsanträge, davon 3 Kinder unter 16 Jahren, behandelt. In allen Fällen konnte der Gemeinderat das Gemeindebürgerrecht zusichern.



Reglement über die Haltung von Hunden und die Hundetaxe

Mitte September 2012 wurde der Gemeinde durch den Kanton Bern mitgeteilt, dass das kantonale Hundegesetz per 1. Januar 2013 geändert wird. Die Gemeinde war daraufhin gefordert, möglichst schnell ein neues Reglement über die Haltung von Hunden und die Hundetaxe zu erstellen. Das neue Reglement konnte bereits am 19. November 2012 der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt werden. Die Gemeindeversammlung hat das neue Reglement über die Haltung von Hunden und die Hundetaxe mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2013 beschlossen.

Polizeireglement

Seit dem 1. August 2012 ist das neue Polizeireglement der Gemeinde in Kraft. Mit dem neuen Reglement wurde das alte Ortspolizeireglement aus dem Jahre 1982 abgelöst. Bereits im Jahre 2007 erfolgte eine erste, und im Jahre 2011 eine zweite öffentliche Mitwirkung. Die Gemeindeversammlung vom 21. November 2011 hat das Geschäft an den Gemeinderat zurückgewiesen. Der Auftrag lautete, dass die zeitlichen Einschränkungen in Sachen Lärmbekämpfung je Bezirk möglich sein sollen. Es wurde somit nach einer Lösung gesucht und diese auch gefunden. Die Bezirke können nun anlässlich einer Bezirksversammlung einen Antrag an den Gemeinderat beschliessen und so die zeitlichen Einschränkungen für ihren Ort individuell gestalten. Am 18. Juni 2012 wurde dann erneut über das Geschäft befunden und die Gemeindeversammlung hat das Reglement im zweiten Anlauf beschlossen.

Neues Alarmierungssystem für die Feuerwehren in der Gemeinde Lauterbrunnen

Seit dem 1. Juli 2012 werden alle Angehörigen der Feuerwehren Talboden/Isenfluh, Wengen und Mürren/Gimmelwald bei einem Feuer-Alarm über das Mobiltelefon alarmiert. Da davon ausgegangen werden kann, dass praktisch jeder AdF (Angehöriger der Feuerwehr) über ein Mobiltelefon verfügen, kann mit diesem Alarmierungs-System die ganze Feuerwehr kostengünstig und sicher alarmiert werden. Das bisher eingesetzte Alarmsystem mit den Funkrufempfängern/SMT wird weiterhin als zweites Alarmsystem beibehalten. Hiermit kann aber nicht die gesamte Feuerwehr alarmiert werden. Der Grund liegt darin, dass nicht jeder AdF über einen Funkrufempfänger verfügt.

Kommandos der Feuerwehren:

(Stand 01.01.2012)

Bezirk	Kdt.	Vize Kdt.
Talboden/Isenfluh	Markus Egger	Beat Bossard
Wengen	Bruno Steuri	Rudolf Zürcher
Mürren/Gimmelwald	Mark Feuz	Kurt von Allmen

Marktwesen

Wie üblich, fand auch in diesem Jahr, am 5. September 2012, der Herbstmarkt in Lauterbrunnen statt. Rund 33 Marktfahrer sind der Einladung nach Lauterbrunnen gefolgt und haben dazu beigetragen, dass wiederum ein abwechslungsreiches Marktangebot präsentiert werden konnte.

Fleischschau

Das Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern hat die Gemeinden darüber informiert, dass die bisherige Regelung der Fleisch- und Schlachtkontrolle nicht mehr dem heutigen Standard entspricht. Der Regierungsrat hat deshalb anfangs Juli 2012 eine Neuordnung verabschiedet, wonach dieses Amt nur noch durch amtlich bewilligte Tierärztinnen und Tierärzte durchgeführt werden darf. Damit wird die bisherige Regelung in den Gemeinden, wonach die Kontrolle für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung durch die Gemeinden bestimmt und entschädigt werden, per 31.12.2012 aufgehoben. Den bisherigen Kontrolleuren musste daher per Ende Jahr gekündigt werden.



Gastgewerbliche Betriebsbewilligungen

Die Gemeinde Lauterbrunnen hat im Jahre 2012 42 gastgewerbliche Einzelbewilligungsanträge und 23 Gastgewerbebewilligungsanträge (inkl. Saisonbetriebe) geprüft und mit einem entsprechenden Antrag an das Regierungsstatthalteramt zur Behandlung weitergeleitet. Wer Auflagen im Rahmen einer Einzelbewilligung zum Betrieb einer Festwirtschaft nicht einhält, muss mit Sanktionen rechnen. Gemäss kantonalem Gastgewerbegesetz ist für den Betrieb einer Festwirtschaft eine Einzelbewilligung erforderlich. Die Gemeinde prüft das Gesuch auf Vollständigkeit und leitet dieses mit einem entsprechenden Antrag an das Regierungsstatthalteramt weiter. Das Regierungsstatthalteramt ist Bewilligungsbehörde und erteilt dem Gesuchsteller die Betriebsbewilligung in der Form einer Verfügung. Die Bewilligung umfasst unter anderem die Zeitdauer, während der die Festwirtschaft betrieben werden darf. Ebenfalls in der Bewilligung sind die einzuhaltende Musiklautstärke, die Hygienevorschriften und die Abgabe von Alkohol an Minderjährige geregelt. Für die Einhaltung dieser Auflagen ist diejenige Person verantwortlich, welche das Gesuch eingereicht hat. Die Kontrolle obliegt den Polizeiorganen der Gemeinde und dem Kanton. Vermehrt kommt es vor, dass diese Auflagen, im Speziellen die Einhaltung der vorgegebenen Betriebszeiten, nicht eingehalten werden. Dies führt dazu, dass sich die Bevölkerung im näheren Umkreis des Anlasses in ihrer Nachtruhe gestört fühlte und sich bei der Gemeinde beschwerte. Der Gemeinderat musste von Widerhandlungen gegen Auflagen Kenntnis nehmen und hat daher beim Regierungsstatthalter, als zuständige Bewilligungsbehörde, einen Antrag zu stellen, die verantwortliche Person zur Rechenschaft zu ziehen. Um sicher zu stellen, dass die in der Bewilligungen festgelegten Auflagen auch eingehalten werden, werden in Zukunft vermehrte Kontrollen nötig sein.

Taxibewilligungen

Im vergangenen Jahr wurden zwei Taxihalterbewilligungen beantragt, welche neu nach der kantonalen Verordnung über das Halten und Führen von Taxis geregelt werden. Die neue kantonale Verordnung ist am 1. Juni 2012 in Kraft getreten. Gesuche für Taxiführerbewilligungen wurden indes keine eingereicht. Beide Bewilligungen sind auf drei Jahre befristet und müssen nach Ablauf dieser Zeit neu beantragt werden.

Privater Ordnungsdienst

Die Sicherheitskommission hat den Auftrag, für öffentliche Ruhe und Ordnung sowie für die Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigung und Gefahren zu sorgen. Zur Ergänzung der Orts- und der Kantonspolizei wird die private Sicherheitsfirma „Mountain Security“ mit abgegrenzten Aufgaben und Befugnissen eingesetzt. Die Sicherheitsleute wirken in erster Linie und vorwiegend präventiv. Die Sicherheitsfirma „Mountain Security“ erledigt folgende Aufgaben:

- Durchführen von Präventionspatrouillen, 2 Sicherheitsleute gemäss Auftrag
- Kontrolle über die Einhaltung der öffentlichen Ordnung
- Präsenz vor den Lokalen, insbesondere zu den Schliessungszeiten und bei grösseren Menschenansammlungen
- Bei Verstoss gegen Anstand und Sitte, Verdacht über Besitz oder Konsum von Betäubungsmitteln, Nichtbeachten der Vorschriften über den Konsum von Alkohol durch Jugendliche, Sprayer, fordern diese bestimmt auf dies zu unterlassen
- Aufnahme von Personalien (nur auf freiwilliger Basis der betroffenen Personen)
- Führen eines Journals und erstellen von Rapporten
- Rechnungsstellung an die Gemeinde Lauterbrunnen
- Absprache / Infos über allfällige Anlässe etc. erfolgen jeweils über den Auftraggeber

Von der Mountain Security wurden während dem ganzen Jahr 24 Sommer- und 57 Wintereinsätze geleistet.

Feuerungsaufsicht

Das Tätigkeitsgebiet der Feueraufsicht beläuft sich auf die Erstellung von Fachberichten über den Brandschutz und die Überprüfung sowie die Abnahme- und Baukontrollen von Brandschutzauflagen. Diese Arbeit erledigt Charles Feuz, Kaminfegermeister, im Auftrag der Gemeinde.

Gemeindeführungsorgan (GFO)

Das Hochwasserereignis 2005 zeigte viele Schwachstellen in der Hochwasserwarnung auf. Um die Unwetterwarnung besser koordinieren zu können, wurde 2008 das Projekt WARN (Warnung und Alarmierung von Naturgefahren) vom Kanton eingeleitet. Im Zusammenhang mit dem Projekt WARN wurden im Jahr 2012 in vier Pilotregionen und –gemeinden (Lauterbrunnen, Lütschinentäler, Hasliaare und Eggwil) je eine Notfallplanung Naturgefahren nach standardisierten Vorgaben erstellt. Beteiligt waren die Gemeindebehörden, die kommunalen und regionalen Führungsorgane, die Feuerwehren, die Schwellenkorporationen und das Tiefbauamt mit den Oberingenieurskreisen. Das Pilotprojekt Notfallplanung Naturgefahren konnte im November 2012 abgeschlossen und den Gemeinden übergeben werden. Diese Notfallplanung ist ein wichtiger Bestandteil der Vorbeugung und kommt in der Ereignisbewältigung zum Tragen. Sie verlangt von Gemeinden und ihren Führungs- und Einsatzorganen unter anderem:

- eine detaillierte Analyse der möglichen Gefährdungen und Schadenpotentiale;
- eine darauf basierende Lagebeurteilung der möglichen Massnahmen unter den gegebenen Erst-Einsatzmitteln;
- das Ausarbeiten von Alarmierungs- und Meldeschemen, Interventionsmassnahmen, Evakuationsplänen, Sofortmassnahmen und Eventualplanung.

Die Notfallplanung Naturgefahren bietet somit im Ereignisfall während den ersten Einsatzstunden bis Tagen eines Ereignisses die notwendige Führungs- und Einsatzgrundlage zum verhältnismässigen Agieren und Reagieren auf die Geschehnisse.

Die Feuerwehr übernimmt mit der Notfallplanung keine zusätzliche Verantwortung, d.h. die Notfallplanungen sind nur vorbehaltene Entschlüsse. Der Einsatzleiter entscheidet über den Einsatz und ist in keinem Fall an die Notfallplanung gebunden.



Im Zusammenhang mit dem Giesengletscher wurde mit den Betroffenen ebenfalls ein Notfallkonzept erstellt. Das Notfallkonzept wurde vom GFO ausgearbeitet, um im Falle eines möglichen



Gletscherabsturzes des Giesengletschers das Gefahrenpotenzial richtig einschätzen zu können. Darin werden 2 mögliche Szenarien mit deren Massnahmen beschrieben. Ebenfalls wurde ein Alarmierungskonzept erarbeitet.

6.1.7 Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung umfassend und zeitnah über wichtige Geschäfte zu informieren. Seit 2008 werden die wichtigen Entscheide des Gemeinderates in einem Pressebericht zusammengefasst und via den Printmedien Berner Oberländer, Jungfrauzeitung sowie Anzeiger Amt Interlaken publiziert. Gleichzeitig werden diese Berichte auf der Homepage der Gemeinde Lauterbrunnen publiziert und können von Interessierten jederzeit eingesehen werden. Im vergangenen Jahr wurde so die Bevölkerung anhand von 24 Berichten informiert. Zusätzlich wird anlässlich der Gemeindeversammlung jeweils über anstehende und laufende Projekte ausführlich orientiert. Mit dieser Dichte von Informationen wird sichergestellt, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger stets über die Tätigkeit der Verwaltung informiert sind.

Homepage

Im Juni 2008 wurde die bestehende alte Gemeindegewebseite www.lauterbrunnen.ch auf die auf CMS basierende Lösung von iWeb übertragen und neu aufgeschaltet. Dieser Schritt zum Redesign und vor allem die Wahl von iWeb als Anbieter, war unbestritten richtig. Dies wird dadurch verdeutlicht, dass bis heute nicht weniger als 420 Gemeinden das gleiche Angebot von iWeb nutzen. Die Seite wird laufend durch die Verwaltung aktualisiert.

Informationsbroschüre 2012 – 2015

Bereits in vierter Auflage konnte die Informationsbroschüre der Einwohnergemeinde erstellt und an alle Haushalte verteilt werden. Für die Gestaltung und die Akquirierung der Inserate zeichnet erneut die HaRu-Verlag AG, 9526 Zuckenriet, für den Informationsteil ist die Gemeinde verantwortlich. Die Broschüre ist für die Gemeinde kostenfrei, finanziert wird die Gestaltung und Auflage durch das inserierende Gewerbe.



6.2 Abteilung Bauverwaltung

6.2.1 Verkehr und Strassen

Im Jahre 2012 wurden an 18 Sitzungen während ca. 38 Stunden rund 280 Traktanden behandelt. Die nachfolgend aufgelisteten Geschäfte wurden nebst anderen im Verlauf des Jahres durch die Kommission behandelt.

- Neuanschaffungen Fahrzeuge Talboden / Isenfluh
- Sanierung Isenfluhstrasse und Tunnel
- Div. Belagsarbeiten ganze Gemeinde
- Baugesuch Fuss-/Fahrweg Bletschli, Stechelberg
- Diverse Kreditabrechnungen
- Öffentlicher Verkehr, Regionales Angebotskonzept 2014 – 2017
- Sparmöglichkeiten öffentliche Beleuchtung
- Projektstudie Lochbrücke, Lauterbrunnen
- Vorprojekt Rüttibrücke, Stechelberg
- Zuständigkeiten Winterwanderwege
- Anhörung Strassennetzplan 2013 – 2028
- Belagssanierung Stechelbergstrasse Schulhaus - Rütli
- Winterflugfeld Blumental, Mürren
- Fahrbewilligungen ganze Gemeinde



- Näherbaugesuche ganze Gemeinde
- Zufahrt Geschiebesammler Gryfenbach, Lauterbrunnen
- Interventionskonzept Tunnel Isenfluh
- Parkplatz Waldschluecht, Wengen
- Kirchenparkplatz Lauterbrunnen
- Ausweichstelle Graf, Stockstrasse, Lauterbrunnen
- Ausweichstelle Alessandrello, Schilt, Wengen
- Rutschung im Rechtschuggen, Stechelberg
- Ersatz Schneefräse, Wengen
- Projektierung Parkplatz Gryfenbach
- Sanierung Forststrassen Guferwald, Mederalp
- Entwässerungskonzept, Buswendeplatz, Stechelberg
- Kostenverteilungsschlüssel ÖV 2013 / 2014
- Erweiterung Kirchenparkplatz „unter der Baracke“
- Hängebrücke im Rutsch Isenfluh

Wichtige Projekte 2012

Forstrassen

Im Rahmen von PWI-Projekten konnten die Abschnitte Rütli – Rechtschuggen, Bützen – Sousbach und Sulwald – Mederalp saniert werden. Diese Arbeiten hat die Firma Kandlbauer AG, Grindelwald, ausgeführt.

Belagssanierung Isenfluhstrasse und Sanierung Tunnel

Bereits im Jahr 2005 wurde ein Gesuch (PWI) zur Belagssanierung der Isenfluhstrasse eingereicht. Dieses wurde vom Kanton gutgeheissen. Auf eine Ausführung der Sanierungsarbeiten wurde aber verzichtet. Ein weiteres Gesuch wurde 2009 eingereicht, der Gemeinderat zog das Geschäft jedoch zurück.

Im Sommer 2011 wurde durch das Ingenieurbüro Michel + Gerber, Ringgenberg, ein Projekt ausgearbeitet. Diesem hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 19. September 2011 zugestimmt. An der Gemeindeversammlung vom 20. November 2011 haben die Einwohner der Gemeinde Lauterbrunnen den nötigen Kredit von Fr. 622'000.-- bewilligt.

- | | |
|----------------------------------|----------------------|
| • PWI-Gesuch eingereicht | 6. September 2011 |
| • Ausarbeitung Projekt | Sommer / Herbst 2011 |
| • Baubeginn Belagsarbeiten | 21. Mai 2012 |
| • Abschluss Belagsarbeiten | 22. Juni 2012 |
| • Baubeginn Tunnelsanierung | 2. Juli 2012 |
| • Fertigstellung Tunnelsanierung | 21. Juli 2012 |

Die Arbeiten können mit einer Unterschreitung des von der Gemeindeversammlung bewilligten Kredites abgeschlossen werden. Im Januar 2013 ist die Subventionsabrechnung eingereicht worden. Bei Verfassung des Jahresberichtes war der zu erwartende Betrag noch nicht bekannt.



Isenfluhstrasse nach Sanierung



Isenfluhstrasse vor Sanierung

Sanierung Stechelbergstrasse, Schulhaus - Rütli

Durch die Verkehrs- und Strassenkommission war eine Sanierung der Stechelbergstrasse für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehen. Durch Verschiebungen konnten im Jahr 2012 einige Investitionen vorgezogen werden. Daher war es möglich, die Sanierungsarbeiten im Herbst 2012 auszuführen. Dank der Mitarbeit aller beteiligten Stellen, war eine (rekordverdächtig) schnelle Realisierung möglich.

- 17. April 2012: Auftrag an Ingenieurbüro Michel + Gerber, Erarbeiten eines Projektes mit Kostenberechnung
- 4. Mai 2012: Kostenberechnung und Bauprojekt
- 15. Mai 2012: Gemeinderatsbeschluss; Kreditantrag an Gemeindeversammlung von Fr. 294'000.--, Auftrag an Ingenieurbüro Michel und Gerber zum Erstellen des Ausführungsprojektes und der Submission
- 18. Juni 2012: Zustimmung durch die Gemeindeversammlung
- 19. Juni 2012: öffentliche Ausschreibung SIMAP, Publikation Amtsanzeiger
- 18. Juli 2012: Eingabetermin der Offerten, Offertkontrolle und Vergleich
- 6. August 2012: Arbeitsvergabe durch Gemeinderat
- 15. August 2012: Startsituation mit Unternehmung (Implenia Bau AG, Interlaken)
- 2. Oktober 2012: Abschluss Belagsarbeiten
- 15. Oktober 2012: Abnahme des Bauwerkes

Es liegt noch keine definitive Bauabrechnung vor, es kann aber mit einer deutlichen Unterschreitung des gesprochenen Kredites gerechnet werden.



Stechelbergstrasse vor Sanierung

Stechelbergstrasse nach Sanierung

Belagssanierungen ganze Gemeinde

- In Wengen sind im Verlauf des Jahres 2012 für rund Fr. 220'000.-- Belagsarbeiten ausgeführt worden. Schiltwaldweg vor Chneugraben, Parkhotel – Schwimmbad, Trogihalten und das Trottoir Männlichenbahn bis Moorhüttli.
- In Mürren sind der Trummelstutz und die Strasse Mürrenbach – Blumental im Bereich der Schiltgradbahn, Unterwald saniert worden.
- In Lauterbrunnen ein Teil der Stockistrasse, die Zufahrt Lauener in der Steinhalte und der Deckbelag im Bereich der Einfahrt zum Camping Jungfrau.

Wanderwege

Nachdem die Wanderwege durch die Unwetter im Herbst 2011 stark beschädigt wurden, hat auch der strenge Winter 2011/2012 dem Wanderwegnetz stark zugesetzt. Zusätzlich wurden mehrere Wege durch den Föhnsturm vom April 2012 durch Bäume und Wurzelwerk blockiert.

Mit Hilfe von Zivilschutzorganisationen konnten die Wege im Verlauf des Sommers zum Teil wiederhergestellt oder wenigstens geöffnet werden.

Zahlen und Fakten

Aufgefallen sind im Jahr 2012 bei den eingegangenen Offerten die zum Teil massiven Preisdifferenzen. Anschliessend einige Beispiele.

Isenfluhstrasse Belagsarbeiten	Günstigstes Angebot	100.00 %
	Zweitplatziertes Angebot	121.40 %
	Teuerstes Angebot	132.90 %
Stechelberstrasse	Günstigstes Angebot	100.00 %
	Zweitplatziertes Angebot	115.95 %
	Teuerstes Angebot	133.10 %
Belagsarbeiten Wengen	Günstigstes Angebot	100.00 %
	Zweitplatziertes Angebot	110.91 %
	Teuerstes Angebot	135.86 %

Diese Differenzen machen bei Belagsarbeiten ohne weiteres einige Fr. 10'000.-- aus; bei der Sanierung der Isenfluhstrasse waren dies ca. Fr. 72'000.--. Anzumerken ist, dass die günstigen An-



gebote von seriösen Firmen abgegeben wurden, welche über die nötigen Referenzen und Erfahrungen im Strassenbau verfügen.

Preisvergleich: Belagsarbeiten in den Bezirken 2012

Material	Isenfluh	Stechelberg	Wengen	Lauterbrunnen
Tragschicht Asphalt	Fr. 21.00 / m ²	Fr. 19.80 / m ²	Fr. 36.80 / m ²	Fr. 21.00 / m ²
Deckschicht Asphalt	Fr. 11.50 / m ²	Fr. 12.80 / m ²	Fr. 30.00 / m ²	Fr. 19.50 / m ²
Fräsarbeiten	Fr. 12.00 / m ²	Fr. 6.50 / m ²	Fr. 15.00 / m ²	Fr. 12.00 / m ²

Bei den Arbeiten Isenfluh und Stechelberg handelt es sich um grosse Aufträge, in Wengen sind die Belagsarbeiten Parkhotel – Schwimmbad als Referenzobjekt benutzt worden.

Kleinere Belagsarbeiten in Wengen und Mürren können ohne weiteres bis Fr. 70.00 / m² kosten, in Lauterbrunnen können vergleichbare Arbeiten zu einem Preis von ca. Fr. 40.00 / m² ausgeführt werden.

Ein weiterer Faktor, welcher sich auf die Preise auswirkt, sind die hohen Installationskosten in Wengen und Mürren. Diese sind im obigen Vergleich nicht berücksichtigt.

Fahrzeugbeschaffung Talboden / Isenfluh

Stechelberg

Im Stechelberg musste das reparaturanfällige Kommunalfahrzeug Boschung Pony dringend ersetzt werden.

Um für das neu anzuschaffende Fahrzeug eine bessere Auslastung (Std./Jahr) zu erreichen und verschiedene Arbeiten ausführen zu können, hat sich die Verkehrs- und Strassenkommission für den Kauf eines Traktors entschieden. Der Gemeinderat hat sich diesem Entscheid angeschlossen und an seiner Sitzung vom 11. Juni 2012 einen Kredit von Fr. 100'000.-- genehmigt.

Am Donnerstag, den 8. November 2012 ist das Fahrzeug den Gemeindearbeitern Hansruedi Janzi und Fritz Gertsch im Stechelberg offiziell übergeben worden. Es ist in diesem Bezirk das erste neue Fahrzeug, das von den Gemeindearbeitern in Betrieb genommen werden kann.



Vorführung in Mürren



Übergabe im Stechelberg



Lauterbrunnen

Durch die Möglichkeit Investitionsvorhaben vorziehen zu können, kann die überalterte Fahrzeugflotte im Werkhof Lauterbrunnen in den Jahren 2012 und 2013 erneuert werden. Für die Anschaffung eines Kommunalfahrzeuges mit Winterausrüstung und eines Traktors mit Zusatzgeräten hat die Gemeindeversammlung am 19. November 2012 insgesamt Fr. 296'000.-- bewilligt. Diese zwei neuen Fahrzeuge werden im Frühjahr 2013 geliefert und in Betrieb genommen. Sie werden die zwei, über dreissig Jahre alten Rolba Schneeschleudern und das Kommunalfahrzeug Aebi Multicar ersetzen. Für den Ersatz des alten Salz- und Splitterstreuers hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 28'000.-- bewilligt. Der neue Streuer wird im Januar 2013 geliefert und eingesetzt.

Wengen

In Wengen konnte die alte, reparaturanfällige Schneefräse Yanmar YSR 1320 durch eine Honda HS 2411 Z ersetzt werden. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Verkehrs- und Strassenkommission den Kredit von Fr. 19'800.-- bewilligt und den Auftrag zur Lieferung der Firma Fred Graf AG; Wengen, vergeben. Die neue Schneefräse konnte auf Beginn der Wintersaison 2012 / 2013 in Betrieb genommen werden.

6.2.2 Baupolizei

Dominik Egger neuer Bereichsverantwortlicher

Am 1. September 2012 trat Christian Abbühl als Bauverwalter der Gemeinde Matten eine neue Herausforderung an. Einen Monat später nahm Dominik Egger die Arbeit als Bereichsverantwortlicher Baupolizei auf. Bereits nach sehr kurzer Einarbeitungszeit kann von einem nahezu nahtlosen Übergang gesprochen werden. Trotz einer etwas hektischen Schlussphase im Dezember konnten die anstehenden Arbeiten termingerecht erledigt werden.

Zweitwohnungsinitiative

Am 11. März 2012 wurde zur Überraschung vieler Fachleute und Betroffener die Zweitwohnungsinitiative vom Schweizer Stimmvolk angenommen. Dank der aufgrund der Ortsplanungsrevision erlassenen Planungszone über die gesamte Bauzone der Gemeinde Lauterbrunnen, wurden wir nur am Rande von der „Baugesuchsflut“ betroffen. Bereits kurz nach dem Abstimmungssonntag hat der Gemeinderat beschlossen, dass gestützt auf die Planungszone in der Gemeinde Lauterbrunnen ab sofort keine nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen mehr bewilligt werden können. Die entsprechende Pressemeldung löste zwar in der betroffenen Branche heftige Kritik aus. Dank dieser Entscheidung wurde aber die nötige Rechtssicherheit einerseits für die Bauherrschaften und andererseits für die Baubewilligungsbehörden geschaffen. Die in anderen Gemeinden festgestellte Flut von Baugesuchen, blieb bei uns aus. Lediglich das kursierende Gerücht, dass Baugesuche gestützt auf das Recht bei der Baueingabe beurteilt werden müssen, führte im Dezember noch zur Einreichung von 4 Baugesuchen mit insgesamt 32 Wohnungen. Aufgrund der rechtskräftigen Planungszone der Gemeinde Lauterbrunnen dürften diese Baugesuche aber nur mit der entsprechenden Bedingung, dass eine Grundbuchanmerkung (Erstwohnung oder qualifiziert touristisch bewirtschaftete Zweitwohnung) erfolgen muss, bewilligungsfähig sein.

Baupolizei 2012 in Zahlen

	Baubewilligungen	Projektänderung	Abschreibung
Regierungsstatthalter	30	6	1
Gemeinde	50	4	8
Total	80	10	9



Zu diesen Zahlen gilt es folgende Bemerkungen zu machen:

- 6 Baubewilligungen betreffen die Gemeinde als Bauherrschaft
- 10 Baubewilligungen betreffen Neubauten von Wohnungen; drei Wohnungen wurden gestützt auf die Planungszone der Gemeinde als Erstwohnung/Betriebswohnung im Grundbuch eingetragen; gegen 4 Bewilligungen des Regierungsstatthalteramtes sind Beschwerden hängig.
- 10 Baubewilligungen betreffen Erweiterungen von Wohnraum (ohne Grundbucheintrag).

Eingegangene Baugesuche 2012	94
Baupolizeifälle (rechtliches Gehör wegen Bauen ohne Bewilligung) 2012	15

6.2.3 Ver- und Entsorgung

Kehricht

Neue Organisation Verwaltungsintern für Kehricht:

- Beat Dinkel, Verantwortung
- Corinne Hodler, Sachbearbeitung

Alte KVA Mürren

Vorbereitungsarbeiten für Ausbau Ofen.

Kehrichtentsorgungskonzept 2014

Das Kehrichtentsorgungskonzept 2014 wurde im Frühling 2012 erarbeitet und vom Gemeinderat genehmigt. Es dient dazu, damit Geschäfte nach dem Konzept beurteilt werden können und die anstehende Überarbeitung des Abfallreglements und die Neuausschreibung der Transportverträge sich auf dieses Konzept abstützen können.

Die Sammelsysteme der einzelnen Abfallarten/Wertstoffe werden mehr oder weniger beibehalten. Jedoch wird beim Kehricht längerfristig das Bring-System angestrebt, d.h. den Kehricht nur noch bei bestimmten Sammelstellen einzusammeln, bzw. nur noch öffentliche und Gewerbe-Container zu leeren.

Zusätzlich sollen 1 - 2 Sammeltage für Sonderabfälle eingeführt werden (Entsorgungspflicht der Gemeinde).

Kanalisation

GEP

Erster Entwurf GEP Entwässerungskonzept und Vorprojekte, Überarbeitung durch Gemeinde (G. Hertlein und B. Dinkel) und Urs Kaufmann.

Vorprüfung durch Kanton und Bereinigung durch Holinger AG, Bern. Genehmigung für erstes Quartal 2013 erwartet.

GEP Landwirtschaft

GEP Landwirtschaft in Vorprüfung beim Kanton.

Reglement für die Entsorgung von häuslichem Abwasser aus abflusslosen Gruben

Der GEP Landwirtschaft hat aufgezeigt, dass die Entsorgung von häuslichem Abwasser aus abflusslosen Gruben nicht klar geregelt ist. Die Gemeinde sollte hier die Leerung organisieren und überwachen. Dazu soll ein neues Reglement erarbeitet werden. Die Arbeiten starten im Sommer 2012. Nach Vorbereitungsarbeiten wird das Geschäft nicht weiter bearbeitet. Muss im ersten Quartal 2013 wieder weitergeführt werden.

Sanierung Werkleitungen am Schilt, Wengen

An der Sanierung der Werkleitungen am Schilt, Wengen, nehmen das EWL, die Trinkwasserversorgung Wengen und die Gemeinde mit der Abwasserleitung teil.

Eingabetermin für die Submission Baumeisterarbeiten ist der 9. Januar 2012. Der Auftrag wird an die Burn Spezialbau AG, Andreas Burn, Adelboden, vergeben. Die Arbeiten werden termingerecht am 16. April 2012 gestartet, können aber nicht bis am 10. Juni 2012 abgeschlossen werden und dauern bis am 16. Juni 2012.

Durch die gute Vergabe der Baumeisterarbeiten kann der bewilligte Kredit von Fr. 460'000.– eingehalten werden.

Deckbelagseinbau und Abrechnung Private: Frühling 2013.

Übergang ins Eigentum der Gemeinde nach Abrechnung Private.



Inliner/Roboter-Sanierung Kanalisation Hotel Silberhorn – Parkhauszufahrt

Die Arbeitsvergabe für die Inliner-/Roboter-Sanierungen im Bereich der Parkhauszufahrt wird im März 2012 an die Umwelttechnik AG, Oey, vergeben. Die Ingenieurarbeiten werden von Urs Kaufmann, Spring Ingenieure AG, Thun, gemacht.

Die Arbeiten werden im Sommer ausgeführt.

Kreditabrechnung:

GR-Kredit vom 23. Januar 2012	Fr. 50'000.–
Total Kosten	<u>Fr. 52'234.10</u>
Kreditüberschreitung:	<u>Fr. 2'234.10</u>



1.80 Mio. Rahmenkredit, Abschnitt KS Z701 – Z8, Hehmatte, Mürren

Die Submission und die Arbeitsvergabe für die Sanierung Hehmatte, Mürren, werden in der ersten Hälfte 2012 durchgeführt. Aufgrund der geplanten Umbauarbeiten am AKSZ werden die Kanalisationsarbeiten auf den Frühling 2013 verschoben.

1.80 Mio. Rahmenkredit, Sanierung Regenabwasserkanal W94 – W95

Die Arbeiten werden im Herbst 2012 durch die von Allmen Bau AG, Mürren, ausgeführt. Ingenieurarbeiten durch Spring Ingenieure AG, Thun.

1.80 Mio. Rahmenkredit, Sanierung Kanalisation Chuchischleif, Abschluss der Arbeiten

Die letzten Schadensstellen werden im Herbst 2012 geflickt. Bedingt durch die geringen Schacht- und Leitungsdurchmesser konnten nicht alle Schäden behoben werden.

1.80 Mio. Rahmenkredit

Rund 1.2 Mio. Franken sind vom Rahmenkredit verbaut. Gemäss der Kostenkontrolle sollte der Rahmenkredit eingehalten werden können.

Im Jahr 2013 sind die Arbeiten Hehmatte, Mürren, vorgesehen. Offen sind anschliessend noch einige Inlinerarbeiten. Die vorgesehenen Arbeiten sollten 2014 abgeschlossen werden können.

Sanierung private Kanalisation Lehn – Kneu, Wengen

Im Frühling 2012 wurden nochmals Kanalfernsehaufnahmen gemacht. Damit das gesamte Gebiet abwassertechnisch saniert werden kann, wurden in diesem zweiten Umgang die privaten Hausanschlussleitungen und die Liegenschaftsentwässerung aufgenommen.

Vinzenz Gnehm, Prantl und Aerni Ingenieure AG, Matten, hat die Aufnahmen ausgewertet und anschliessen die Projektierung der Sanierung durchgeführt. Im Oktober 2012 wurden die Liegen-

schaftsbesitzer zu einer Information und zur Wahrung des rechtlichen Gehörs eingeladen. Nur die Eigentümer des Chalet Chamois (Geb. Nr. 1306D) haben sich nicht gemeldet. Da alle Eigentümer in England oder Amerika leben, konnte auch telefonisch kein Kontakt aufgenommen werden. Mit der Aktennotiz der Information wurde auch ein Rückmeldeformular verschickt, das die Eigentümer unterschreiben müssen, wenn die Hausanschlussleitung ins Projekt (Submission) der Gemeinde übernommen werden sollte. Aufgrund der negativen oder ausbleibenden Antworten, wurde der Ersatz der Hauptleitung und die Frist zur Sanierung der Hausanschlussleitung bis Ende 2014 für das Chalet Chamois (Geb. Nr. 1306D) und das Chalet Tschingelhorn (Geb. Nr. 1306E) verfügt. Im Frühling 2013 wird mit den Baumeisterarbeiten begonnen.

Übernahme der privaten Regenabwasserleitung „In der Grube“, Mürren

Die Regenabwasserleitung wurde 2006/2007 durch die Bauherrschaft der Parzelle Nr. 6237 auf eigene Kosten erstellt. Der Übergang der Leitung ins Gemeindeeigentum wurde nie vorgenommen. Aufgrund von Unstimmigkeiten hat der Gemeinderat beschlossen, die Leitung bis zur Grenze der UeO Nr. 40 zu Eigentum und Unterhalt zu übernehmen.

Die Verfügung mit der Feststellung des Eigentumsübergangs wurde am 18. September 2012 verschickt. Einsprachen sind keine eingegangen.

Somit ist die Leitung bis zum Kontrollschacht D57R ins Eigentum der Gemeinde übergegangen.

Sanierung Abwasserleitung indri Brich, Wengen

Das erste Projekt der Sanierung der Regenabwasserleitung aus dem 1.80 Mio. Rahmenkredit wurde aufgrund des GEP Massnahmenplans mit der Sanierung der Mischwasserleitung kombiniert. Die Ingenieurarbeiten werden durch Vinzenz Gnehm, Prantl und Aerni Ingenieure AG, Matten, ausgeführt. Die Ausführung ist für den Frühling 2013 vorgesehen. Das Vorhaben ist baubewilligungspflichtig und benötigt eine Rodungsbewilligung.

Kanalisationsrohrbrücke Stockiboden

Beim Hochwasser vom 10. Oktober 2011 wurde die Isolation der Kanalisationsrohrbrücke im Stockiboden beschädigt.

Aufgrund dieses Vorfalles wurde bewusst, dass die Rohrbrücke bei extremem Hochwasser gefährdet ist.

Die Beurteilung des Geschiebehaushaltes und der Gefahrenkarte der Weissen Lütschine wurde 2012 überarbeitet. Wenn aus diesen Untersuchungen genauere Angaben vorliegen, muss das Projekt weiter bearbeitet werden.



Standardisierte Schachtabdeckungen

Die Ver- und Entsorgungskommission hat die beschriftbaren Vollgussdeckel der Firma Aco als Standard-Schachtabdeckung bestimmt.

Kanalfernsehaufnahmen ganzes Gemeindegebiet

Kanalisationsleitungen müssen alle 10 Jahre gereinigt und mit Kanalfernsehen aufgenommen werden. Die ersten Aufnahmen wurden 2002/2003 durchgeführt. Geplant ist, die Aufnahmen auch auf das private Leitungsnetz auszudehnen. Aus dem Abwasserfonds werden flächendeckende Aufnahmen von Hausanschlussleitungen mit Fr. 500.- pro Liegenschaft subventioniert.

Um ein Konzept für eine solch flächendeckende Aufnahme zu erarbeiten, wurde ein Auftrag an Peter Michel, Ringgenberg, vergeben.

Aufgrund der vielen unbekanntenen Leitungen und der Topografie erweist sich ein solches Vorhaben als äusserst komplex. Anfang 2013 muss entschieden werden, wie das Projekt weiterverfolgt wird.



Belastungswerte Schwimmbäder

Die Belastungswerte für Schwimmbäder (Freibäder, Hallenbäder im AKSZ und in Hotels) wurden in der Gemeinde nur vereinzelt und nach unterschiedlichen Kriterien verrechnet. Mit der Anpassung des Gebührenreglements, Anhang II, (Gemeindeversammlungsbeschluss vom 19. November 2012) wurde dieser Missstand aufgehoben. Neu werden die Schwimmbäder nach dem m³-Inhalt der Becken verrechnet. Pro m³ Beckeninhalte und Saison werden 0.05 BW verrechnet, d.h. bei den Freibädern Lauterbrunnen und Wengen wird der Beckeninhalte mit 0.05, beim AKSZ Mürren und bei den Hotels mit 0.1 multipliziert.

Gewerbezone Lauterbrunnen, Sickerschächte im Grundwasser

Bei einer Kontrolle eines Schachtes in der Gewerbezone wurde festgestellt, dass die vorhandenen Sickerschächte nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Das Vorplatzwasser der Zimmerei von Allmen Bossard wird in einer Versickerungsanlage Typ b versickert.

Im Sickerschacht ist auch das Grundwasser sichtbar.

Der Boden eines Sickerschachtes Typ b sollte einen Abstand vom Grundwasserspiegel von Minimum einem Meter aufweisen.



Abwasserreinigungsanlage, ARA

Start Abklärungen Alleingang oder Zusammenschluss Grindelwald, Lauterbrunnen, Interlaken. Erstes Ziel ARA 2019. Gemäss VOKOS muss die ARA Lauterbrunnen bis 2019 den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Zweite Selbstdeklaration Wasser-/Abwasserinstallationen - Belastungswerte (BW)

In diesem Jahr wurde eine zweite Selbstdeklaration der Wasser-/Abwasserinstallationen durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass sich in Bezug zur letzten Deklaration bei ca. 64% der Gebäude eine Änderung ergeben haben (2/3 Erhöhung, 1/3 Verringerung der BW). Die Einkaufsgebühren der zusätzlichen Anschlussgebühren werden im Jahr 2013 in Rechnung gestellt.

Gebührenerhöhung Abwasser

Das GEP hat aufgezeigt, dass die Abwassergebühren in nächster Zeit massiv erhöht werden müssen, um die notwendigen Sanierungen durchführen zu können. Der Gemeinderat beschliesst folgende Tarifierhöhung für das Jahr 2013:

Jährlich wiederkehrende Gebühren	alt	neu
Grundgebühr	Fr. 4.50 / BW	Fr. 7.50 / BW
Verbrauchsgebühr	Fr. 0.50 / m ³ Frischwasserverbrauch	Fr. 0.80 / m ³ Frischwasserverbrauch

Friedhof

Sanierungskonzept 2009 - 2012

Abschluss des Sanierungskonzepts mit der Sanierung des mittleren Friedhofweges oben.

Die Arbeiten wurden durch Paul Wyss AG, Lauterbrunnen, ausgeführt und konnten mit einem Betrag von 21'690.45 abgerechnet werden.



Konzept Friedhof

Bei der Erarbeitung des Friedhofkonzepts wurde festgestellt, dass der Bedarf an Reihengräbern stark gesunken ist. Heutzutage möchten immer mehr Menschen im Gemeinschaftsgrab oder in einem Urnengrab beigesetzt werden. Aus diesem Grund werden die nördlichen Flächen des Friedhofes, welche momentan kontinuierlich geräumt werden, in Zukunft nicht mehr benötigt. Familien- und Privatgräber werden nur noch auf der südlichsten Fläche angelegt.

Friedhofverwaltungsprogramm FRIEDA

Da bis jetzt auf der Gemeinde keine Grabverwaltung oder eine andere vollständige Übersicht über die Friedhofanlage vorhanden war, hat sich die Bauverwaltung das Friedhofverwaltungsprogramm FRIEDA, inkl. Grafik, angeschafft. Somit wird die Datenpflege und Übersicht über Gräber, Nachfahren, etc. stark erleichtert.

Aufhebung der einzelnen Grabfonds und Überweisung in die Spezialfinanzierung Grabunterhalt

Infolge Reglementsänderung im Jahr 2011 wurden die einzelnen Grabfonds aufgelöst und in die Spezialfinanzierung Grabunterhalt überwiesen. Die Angehörigen, bei welchen die Adresse bekannt ist, wurden direkt darüber informiert. Zusätzlich wurde die Zuweisung im Amtsblatt sowie im Anzeiger publiziert. Es gingen 3 Einsprachen ein, welche alle gutgeheissen wurden. Das Restguthaben dieser Fonds wurde an die betroffenen Angehörigen ausbezahlt.

Vorzeitige Grabaufhebungen:

2012 wurden 6 Gräber vorzeitig aufgehoben.

Wasserversorgung Isenfluh

Wasserverbrauch

Der verrechnete Wasserverbrauch beläuft sich auf 4'388 m³.

6.2.4 Naturgefahren/Naturschutz

Rutschungen, Überwachungen

Schutzbautenkataster

In unserer Gemeinde sind in den letzten Jahrzehnten viele Schutzbauten zur Sicherheit vor Naturgefahren erstellt worden. Dadurch sind zahlreiche Siedlungen, Einzelgebäude und Verkehrswege geschützt. Damit dieser benötigte Schutz dauerhaft bleibt, müssen die einzelnen Schutzbauten periodisch inspiziert und im Bedarfsfall unterhalten werden. In einem Pilotprojekt konnte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Naturgefahren des Kantons Bern ein Schutzbautenkataster für die Gemeinde Lauterbrunnen erstellt werden. Alle Schutzbauten, für die die Gemeinde Lauterbrunnen zuständig ist, wurden erfasst, beurteilt und fotografiert. Mit dieser Erstaufnahme wird der Kontrollrhythmus festgelegt und der Zustand eines Werkes erfasst. Daraus kann der Unterhaltsaufwand für die nächsten Jahre ermittelt werden. Alle Daten werden in digitaler Form erfasst. Die Schutzbauten können so in einem funktionstauglichen Zustand erhalten werden.

Nach den Kontrollen für den Schutzbautenkataster sind verschiedene kleinere Mängel in einigen Verbauungen festgestellt worden. Die Massnahmen zur Behebung dieser Mängel können in einem Projekt über 5 Jahre durch den Bund und den Kanton unterstützt werden. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 62'000 und wird zu 75 % (Fr. 46'500) subventioniert. Neben Unterhaltsarbeiten sind auch Kontrollen und Unvorhergesehenes enthalten.



Überwachung Rutschungen

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die überwachten Rutschungen:

Rutschung	Verschiebung mm/Monat			Entwicklung der Rutschung	Massnahmen
	2012	2011	Durchschnitt 2009 - 2011		
Gryfenbach	1.34	0.33	0.43	erhöht	keine
Krankenbach	7.50	1.40	1.83	erhöht	keine
Isenfluh	4.73	2.35	2.50	erhöht	keine
Spissbach	Keine Messung	1.83	1.73		Keine
Sengg, Isenfluh	Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	konstant	Keine

Die Verschiebungsraten aller Rutschungen haben leicht zugenommen. Möglicherweise sind das die Auswirkungen des schneereichen Winters. Die Rutschungen werden im nächsten Jahr weiterhin vermessen und beobachtet.

Lawinenverbauungen

Mossenegg

Das 2012 war wiederum ein Baujahr. Folgende Stahlschneebrücken und Schneenetze wurden bisher eingebaut:

Etappe	Dk 3.5	Dk 4.0	Netze Dk 3.5	Total
2009	136 m	70m	14 m	220 m
2011	548 m	-	-	548 m
2012	520 m	4 m	-	524 m
Total	1'204 m	74 m	14 m	1'292 m

Dk = Wirksame Rost- bzw. Netzhöhe (analog zur Schneemächtigkeit gemessene mittlere Entfernung der Stützflächenoberkante vom Boden)

Zusätzlich wurden 19 Kolktafeln montiert. Für die Bauetappe 2012 wird mit Kosten von rund Fr. 900'000.- gerechnet. In den folgenden drei Jahren soll die zweite Hälfte der Verbauung ausgeführt werden. Die Ausschreibung des Materials und der Baumeisterarbeiten sind bereits erfolgt. Für die Materiallieferung kann wiederum die ARGE BEDO, Belloli SA und Donatsch Söhne AG, Grono, berücksichtigt werden. Die Baumeisterarbeiten werden Ende Januar 2013 vergeben.

Marchegg IV

Im Jahr 2011 wurde das Projekt Marchegg III abgeschlossen und abgerechnet. Insgesamt wurden im Bereich Marchegg bisher für rund 12 Millionen Franken Schutzmassnahmen ausgeführt. Die bestehenden Verbauungen und Aufforstungsflächen müssen auch in Zukunft unterhalten werden. Zudem sind noch Ergänzungen nötig. Das Folgeprojekt Marchegg IV wurde von der Abteilung Naturgefahren erarbeitet. Die geplanten Arbeiten waren bereits im ursprünglichen Gesamtprojekt, welches aufgrund der Subventionsbeschlüsse auf mehrere 5 Jahresetappen aufgeteilt werden musste, vorgesehen. Es handelt sich einerseits um Ergänzungen (Dreibeinböcke, Aufforstung) und andererseits um Unterhalts- und Pflegearbeiten (Reparatur und Unterhalt der Werke, Pflege der Aufforstung).

Die Restkosten werden wie im abgeschlossenen Projekt zwischen der BLM und der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen hälftig aufgeteilt. Das Projekt Marchegg IV erstreckt sich über die kommenden 5 Jahre. Es sind Kosten von gesamthaft Fr. 400'000.- veranschlagt. Es kann mit 80 % Subventionen von Bund und Kanton gerechnet werden. Zusätzlich kann die Gemeinde mit einem Beitrag aus dem GEWO-Fonds von rund 30 % an die verbleibenden 20 % rechnen. Damit ergeben sich für die Einwohnergemeinde Lauterbrunnen Restkosten von rund Fr. 28'000.-.

Folgende Arbeiten wurden von der Baugruppe der Abteilung Naturgefahren bereits im 2012 ausgeführt:



- Pflanzungen: 4'560 Fichten, 150 Bergahorne wovon 100 mit DOK-Einzelschutz vor Wildverbiss geschützt.
- Pflege: Jungwuchspflege, Alpenerlen bei einigen Stahlschneebrücken zurückschneiden.
- Instandstellungsarbeiten: Stahlschneebrücke mit Doppelrandbock, Begehungswege, Dreibeinböcke.
- Werkkontrolle: Es wurde eine Kontrolle nach dem strengen Winter gemacht.

An folgenden Projekten wurde im 2012 weitergearbeitet:

- Instandstellungs- und Pflegeprojekt Schnürelai-Gratlücke (Kontrolle, Pflegearbeiten, Unterhalt)
- Wintersicherung Gimmelwaldstrasse (Pflegearbeiten)
- Überwachung Giesengletscher (Bewegung: August ca. 1 m / Tag, Juli – Oktober ca. 100 m)
- Überwachung Hubelgletschersee (tendenziell jedes Jahr grösser)

Schwellenkorporation

Geschiebesammler

2012 konnten zwei grosse und für die Bezirke Lauterbrunnen und Isenfluh sehr bedeutende Bauvorhaben fertiggestellt werden. Es sind dies die Geschiebesammler Gryfenbach, Lauterbrunnen, und Sagibach, Isenfluh. Nach mehrjähriger Planungs- und Projektierungsarbeit stand die Ausführung an. Beide Projekte konnten im Zeit- und Kostenrahmen realisiert werden. Die sehnlichst erwünschten Auswirkungen auf die Gefahrensituation werden im kommenden Jahr überprüft und in die Naturgefahrenkarte überführt. An dieser Stelle soll den Verantwortlichen der Schwellenkorporation und dabei namentlich dem Präsidenten Ruedi Janzi für die hervorragende Arbeit ein spezieller Dank ausgesprochen werden! Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Lauterbrunnen und der Schwellenkorporation Lauterbrunnen funktioniert sehr gut und trägt entscheidend zu den erfolgreichen Projekten bei.

Hochwasserschutz

Als Folge des Hochwassers vom 10. Oktober 2011 wurde vom Kanton Bern eine Überflutungsmodellierung in Auftrag gegeben. Die erarbeiteten Resultate wurden Vertretern der Gemeinde Lauterbrunnen an zwei Informationsveranstaltungen präsentiert. Dabei konnten auch die Kenntnisse der lokalen Experten eingebracht werden. Aus dem Projekt resultiert eine neue Gefahrenkarte Lüttschine, welche in grossen Teilen die bestehenden Gefahrenzonen bestätigt.

Mobile Massnahme Eyetli

Als Sofortmassnahme einigten sich die Schwellenkorporation und die Gemeinde auf die Realisierung einer mobilen Massnahme entlang der Lüttschine im Eyetli. Die Zivilschutzorganisation Grauholz erstellte bei deren Einsatz im Frühjahr 2012 in Lauterbrunnen unter der Leitung der Wegmeisterequipe diese Ladenwand. Die Schwellenkorporation trägt die Kosten für das Material und die Gemeinde finanzierte die Erstellungsarbeit. Die Feuerwehr Lauterbrunnen ist gestützt auf ein Notfallkonzept für die Überwachung und Funktionalität der Anlage verantwortlich.

Revision Naturschutzgebiet Chänelegg, Mürren

Die Revision des kantonalen Naturschutzgebietes Chänelegg (NSG Nr. 215) wurde mit dem Schutzbeschluss der Volkswirtschaftsdirektion vom 25. Januar 2012 beschlossen. Die geschützte Fläche des Hochmoorbiotopes wurde auf 4.38 ha erweitert. Der vergrösserte Schutzgebietsperimeter und die angepassten Schutzbestimmungen sind ein Teil der notwendigen Ersatzmassnahmen, welche als Auflage bei der Erteilung der Konzession für die neuen Transportanlagen Winteregg-Maulerhubel-Allmendhubel formuliert wurden. Die Direktbetroffenen und das FAFU haben den Schutzbestimmungen im Vorfeld zugestimmt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage hat sich die Gemeinde Lauterbrunnen erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Wanderweg über die Chänelegg nicht im Schutzgebietsperimeter liegt.



6.2.5 Raumplanung/Vermessung

Vermessung

100 Jahre amtliche Vermessung Schweiz

Mit der Einführung des Grundbuches im Jahr 1912 begann ebenfalls die amtliche Vermessung. Die beiden Instrumente bilden das Katastersystem der Schweiz. Die amtliche Vermessung beschreibt die Lage, Form und Inhalt eines Grundstücks und hält diese im Grundbuchplan fest. Es handelt sich um ein amtliches Dokument. Im Grundbuch werden zusätzliche Informationen zu den Grundstücken erfasst (z.B. Eigentümer, Dienstbarkeiten, etc.).

Nachführungsgeometer

Im Jahr 2007 wurde das Ingenieur- und Vermessungsbüro Jordi & Kolb AG, Münsingen, im freihändigen Verfahren als Nachführungsgeometer für 5 Jahre bestimmt. In der Zwischenzeit haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen geändert. Die Verordnung über die amtliche Vermessung (Bund) schreibt vor, dass die Arbeiten der amtlichen Vermessung, unabhängig von ihrem Auftragswert, öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Eine freihändige Vergabe ist nicht mehr möglich. Im Februar 2012 wurde der Auftrag öffentlich ausgeschrieben. Gestützt auf die Eignungs- und Zuschlagskriterien konnte Mathias Kolb, Geobau Ingenieure AG, Münsingen, (vormals Jordi & Kolb AG) als Nachführungsgeometer für die Vertragsdauer vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2017 bestimmt werden.

Stand der Erstvermessung

	Stand	Voraussichtliches Abschlussjahr
Überarbeitung Nomenklatur (vermessenes Gebiet)	Bezirk Wengen noch ausstehend	2013
Los 13 Winteregg-Sousbach/Hinteres Lauterbrunnental	Feldarbeiten mehrheitlich ausgeführt	2013 öffentliche Auflage
Los 14 Galliweidli/Kleine Scheidegg	Nomenklatur Galliweidli noch ausstehend	2013 öffentliche Auflage
Los 15 Hosenträgerparzellen Mürrenberg	2012 vom Kanton genehmigt	2013
Los 16 Sous-Sefinen-Steinberg-Breitlauenen	Auftragsvergabe Januar 2013	2016

Raumplanung

Ortsplanungsrevision

Anfangs Jahr wurde der Mitwirkungsbericht erarbeitet und gestützt darauf einzelne kleinere Anpassungen an den Planungsinstrumenten vorgenommen. Der Volksentscheid vom 11. März 2012 mit der Annahme der Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen“ ergab sich für die Ortsplanungsrevision eine ganz neue Ausgangslage. Das erarbeitete Zweitwohnungsreglement musste fallen gelassen werden. Die Bereiche Hotelzonen und Erst- / Zweitwohnungsproblematik wurden aufgrund der vorherrschenden Unsicherheiten nicht weiter bearbeitet. Damit keine unnötige Verzögerung erfolgt, wurden die Unterlagen im Juli 2012 beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Ein erstes Bereinigungsgespräch fand am 8. November 2012 in Bern statt. Obwohl der Grossteil der Unterlagen als gut eingestuft wurden, verbleibt noch viel Arbeit, bis die Vorprüfung definitiv abgeschlossen werden kann. Der vorläufige Zeitplan sieht vor, dass die angepassten Unterlagen bis im Mai 2013 eingereicht werden (inkl. Zweitwohnungsbau/Hotelzonen). Im Sommer 2013 sollte die Vorprüfung definitiv abgeschlossen und gegen Ende 2013 die öffentliche Auflage durchgeführt werden können.

Planungszone Baugebiet Gemeinde Lauterbrunnen

Auf die im Herbst 2011 erlassene Planungszone wurden 25 Einsprachen und 8 Rechtsverwahrungen eingereicht. Nach den Einspracheverhandlungen wurden zwei Einsprachen zurückgezogen.



Im Januar 2012 wurden die Akten an das AGR zum Entscheid weitergeleitet. Mit der Verfügung vom 21. Mai 2012 wurden alle verbliebenen Einsprachen als öffentlich-rechtlich unbegründet abgewiesen. Das Verfahren wurde nicht weitergezogen. Somit erwuchs die Planungszone in Rechtskraft. Die Planungszone wurde auch nach Annahme der Zweitwohnungsinitiative vom Gemeinderat mehrfach bestätigt.

Gewerbezone Lauterbrunnen/SIL-Verfahren Heliport Lauterbrunnen

Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden erneut Gespräche geführt. Sie sind einer Aufhebung der UeO und Erweiterung der Gewerbezone gegenüber positiv eingestellt. Die Einzonungsmöglichkeiten hängen jedoch stark vom SIL-Verfahren ab. Dieses wurde durch offene Fragen im Zusammenhang mit den Lärmberechnungen nun um ein ganzes Jahr verzögert. Die nötigen Fortschritte sollten bis im Frühjahr 2013 erzielt werden können, damit die Planung in die Ortsplanungsrevision integriert werden kann.

ZPP Nr. 44 „Apartmenthotel Mürren“

Eine zweite Testplanung wurde auf Grund des Berichtes der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) durchgeführt. Gestützt auf den positiven Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern wurden die Akten vom 22. November 2012 bis am 21. Dezember 2012 öffentlich aufgelegt. Während der Auflage ging eine Einsprache ein, welche in der Einspracheverhandlung erledigt werden konnte. Am 28. Januar 2013 wird die ZPP Nr. 44 der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

UeO Nr. 46 „Skipiste Talabfahrt Winteregg – Lauterbrunnen“

Mit der neuen UeO Nr. 46 sollen die bestehenden UeO Nr. 31, Ergänzung zu UeO Nr. 31 und die UeO Nr. 13 abgelöst werden. Im ersten Quartal 2012 fanden drei Sitzungen statt. Der Raumplaner Kurt Kilchhofer erhielt den Auftrag, einen Entwurf auszuarbeiten. Nach einigen Verzögerungen sollte der Entwurf im Frühjahr 2013 vorliegen.

Folgende weiteren Planungsgeschäfte wurden im 2012 behandelt:

- UeO Nr. 34A, Slalomhang (Änderung im geringfügigen Verfahren im Bereich der Parzelle Nr. 2993)
- UeO Nr. 34A, Schluchfärrich (Aufhebung der Sistierung)
- UeO Nr. 20 „Gewerbezone Wengen“ (Erarbeitung einer Anpassung)
- Zonenplanänderung Witimatte, Lauterbrunnen (Einzonung für Bauvorhaben Werlen-Steiner)
- Zonenplanänderung Ginschegg, Wengen (Einzonung für Bauvorhaben Malmberg)
- Planungszone Parzelle Nr. 81, Hotel Silberhorn, Lauterbrunnen (Ablösung)
- UeO Nr. 5 „Lengwald, Stechelberg“ (Erarbeitung Anpassung für Parkhausprojekt)
- UeO Nr. 6 „Coop Areal Mürren“ (geringfügige Änderung für Bauprojekt)
- UeO Nr. 34 A, Wixi (geringfügige Änderung für Bauvorhaben)
- Übertragung der Skipisten an Betreiber
- UeO Nr. 45 „Deponie Holzgrube, Wengen“ (Erarbeitung UeO für Erweiterung Deponie)
- Kantonaler Richtplan (Mitwirkung zu Anpassung)

6.2.6 Betriebe

Allgemeines

Die Arbeiten der Gemeindebetriebe waren im 2012 sehr stark durch die Witterung geprägt. Neben Arbeiten als Folge des Hochwassers vom 10. Oktober 2011, bescherten wiederum Naturereignisse ein äusserst arbeitsreiches Jahr.

Föhnsturm 28./29. April 2012

Mit unheimlicher Gewalt bahnte sich der Wind Ende April 2012 einen Weg durch weite Teile des Berner Oberlandes. Sehr stark betroffen war auch das Lauterbrunnental. Dass bei diesem Ereignis



keine bedeutenden Personenschäden zu verzeichnen waren, grenzt an ein Wunder! Der Schaden zeugte von der Gewalt des Föhnsturms. Nach letzten Angaben resultierte eine Menge von fast 15'000 m³ Sturmholz. Auf Initiative von Ralf Schai, wurde dem Gemeinderat analog anderen betroffenen Gemeinden ein Antrag gestellt, dass die Gemeinde sämtliche Forstschutzarbeiten vorfinanzieren. Zudem mussten die Waldbesitzer innert Frist angeben, wenn sie die Schäden in ihrem Wald selber rüsten wollten. Dazu hat der Gemeinderat am 15. Mai 2012 einen Beschluss gefällt: u.a. einen Kredit von brutto Fr. 700'000.- (gebundene Ausgaben). Primäres Ziel war es, mit einem rechtzeitigen Aufrüsten des Sturmholzes eine Massenvermehrung des Borkenkäfers zu verhindern und damit den Schutzwald in der Gemeinde (ca. 95 % der Waldfläche!) vor zusätzlichem Schaden zu bewahren. Dank diesem Vorgehen konnten die Grundlagen für das dringend nötige Handeln gelegt werden (Arbeiten nach forstlichen Kriterien unabhängig von „Grundeigentümergehen“). Ende Jahr können wir feststellen, dass praktisch alles Sturmholz, welches zur Behandlung (mit oder ohne Verwertung) vorgesehen war, aufgerüstet ist. Der Forstequipe gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank! Auch die Wegmeisterequipen mussten in der Folge des Föhnsturms ihre Fähigkeiten mit der Motorsäge beweisen. Neben dem grossen Einsatz hat sich auch ausbezahlt, dass die Mitarbeiter der Wegmeisterequipen einen einwöchigen Motorsägeföhrerkurs absolviert haben. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeiter, konnten zu Beginn der Wandersaison sämtliche Wanderwege geöffnet werden. Mit dem Einsatz von zwei zusätzlichen Zivilschutzeinheiten (alter Mürrenweg/Grütschalp – Sous: ZSO Kiesental; Gebiet Obersteinberg: kantonale Einheit) wurden die Wegmeisterequipen in den Wiederherstellungsarbeiten tatkräftig unterstützt

Schnee

Das Kalenderjahr 2012 waren grosse Schneemengen zu verzeichnen. Schon Ende 2011 setzte der Winter heftig ein. Nach den grossen Schneemengen herrschte eine ungewöhnlich lange Periode mit eisigen Temperaturen. Der Schnee und damit die Winterdienstarbeiten beherrschten trotz warmer Witterung im März 2012 und April 2012 relativ lange das Geschehen. Intern waren sämtliche Mitarbeiter der Gemeindebetriebe teilweise über die Grenzen des Zumutbaren im Einsatz. Der Arbeitszeitsaldo machte entsprechende Höhenflüge. Dass der Schnee neben allen Vorteilen für unsere Region auch negative Auswirkungen hat, wird sich in der Jahresrechnung 2012 widerspiegeln. Die Ausgaben für die Winterdienstarbeiten durch Dritte und Winterdienstmaterial werden die budgetierten Werte stark überschreiten. Ein grosses Dankeschön gilt den Mitarbeitern aller Gemeindebetriebe. Nur dank einer guten Zusammenarbeit können solche Arbeitsspitzen bewältigt werden.

Die Spuren des vielen Schnees zeigten sich auch im Frühling mit Schäden an der Wanderwegeninfrastruktur (Wege und Brücken).

Arbeitssicherheit

Glücklicherweise blieben wir auch dieses Jahr von schwereren Berufsunfällen verschont. Kurz vor Abschluss seiner Lehrzeit verletzte sich Timm Näpflin am Fuss (eingeklemmt zwischen zwei Stämmen). Trotz Schmerzen biss er sich durch die Abschlussprüfungen; und dies mit einem hervorragenden Resultat - Gratulation! Anschliessend gab es ein paar Tage Arbeitsausfall. Ebenfalls beim Holzrüsten (Wanderweg freisagen) wurde Fritz Gerber von einem Holzträmmel am Fuss getroffen. Die Schmerzen zwangen auch Fritz zu ein paar Tagen Auszeit. In Anbetracht der Tatsache, dass die Arbeiten häufig unter sehr schwierigen Bedingungen (Gelände, Witterung) ausgeführt werden, ist es nicht selbstverständlich, dass nicht mehr Zwischenfälle zu verzeichnen sind. Insbesondere in diesem Jahr, welches für die Forstequipe und auch teilweise für die Wegmeisterequipen im Zeichen der Sturmholzaufrüstung stand, ist dieses Resultat eine besondere Genugtuung. Eine klare Haltung zum Thema Arbeitssicherheit lohnt sich auf alle Fälle. Unbestrittenermassen gehört manchmal auch das nötige Glück dazu, dass lediglich Blechschaden resultiert oder ein sogenannter Beinaheunfall vorliegt. Mit dem konsequenten Einhalten der Arbeitssicherheitsmassnahmen (Ausrüstung, Einhalten der Regeln) kann aber das Risiko beträchtlich vermindert und im konkreten Fall viel Leid vermieden werden. Insbesondere die Betriebsleiter sind aufgerufen, auch in Zukunft der Arbeitssicherheit die nötige Beachtung zu schenken!



Wegmeisterequipen

Trockenmaurerkurs Heimeggweg

Vom 24. September bis 29. September 2012 wurde am Heimeggweg, Lauterbrunnen, ein Trockenmaurerkurs durchgeführt. Teilgenommen haben insgesamt 8 Mitarbeiter der Wegmeisterequipen der Gemeinde Lauterbrunnen. Die Kursleitung wurde durch Urs Lippert, einem anerkannten Fachmann auf dem Gebiet des Trockenmaurerwesens, wahrgenommen. Nach diversen Vorbereitungsarbeiten durch Arnold Zurbrügg und Urs Lippert, startete der Kurs am 24. September 2012 mit einem Theorieblock.

Arbeitsablauf:

- Abbruch der Mauer und Aushub durch Unternehmer mit Bagger
- Abstecken des Schnurgerüsts, restlicher Aushub, Steine sortieren
- Fundament, Mauer, Abdeckplatten
- Böschung anhumusieren, Strassenkies ergänzen

Die sanierte Mauer weist eine Länge von ca. 25 m auf, die durchschnittliche Höhe beträgt ca. 90 cm inkl. Fundament. Die sichtbare Fläche der sanierten Mauer ist 18 m². Mit 38 Tonnen wurden deutlich mehr neue Steine benötigt, als ursprünglich angenommen.

Total Kosten (rund Fr. 1'650.- pro m ² Trockenmauer)	29'671.75
<i>Beiträge Fonds Landschaft Schweiz und Landschaftsfonds Regionalkonferenz</i>	<i>9'600.00</i>
Restkosten Gemeinde (davon interne Lohnkosten: 12'000.00)	20'071.95

Das Ziel des Kurses wurde erreicht, indem es gelungen ist, die Mitarbeiter der Wegmeisterequipen Lauterbrunnen mit der Technik des Trockensteinmauerns bekannt zu machen und ihnen ein altes Handwerk näher zu bringen. Die Kursteilnehmer sind in der Lage, eine kleinere Trockensteinmauer fachgerecht zu sanieren oder zu reparieren.

Geleistete Arbeitsstunden aller Wegmeisterequipen

Die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der Wegmeisterequipen der Gemeinde Lauterbrunnen ergeben rund 1730 Stellenprozente. Zusätzlich leisteten die in den Equipen eingesetzten Stellenlosen knapp 2'000 produktive Arbeitsstunden, was nochmals gut 100 Stellenprozente ausmacht. Seit 2010 erhöhten sich damit die Stellenprozente um rund 150 %.

Tätigkeit	Stunden	[%]
Produktive Arbeitszeit	29'443	80
Davon Stellenlose	1'991	
Unproduktiv (Ferien, Krankheit, Unfall, Feiertage, etc.)	7'771	20
Strassenunterhalt (Winterdienst, Reinigung, Strassenkehricht, etc.)	20'705	54
Wanderwege (Unterhalt, Wiederherstellungen nach Föhnsturm, etc.)	5'750	15
Liegenschaften (Sportplätze, Talmuseum, alte Schulhäuser, etc.)	559	1.5
Ver- und Entsorgung (Altglas, Grünabfälle, Friedhof, Kanalisationen, etc.)	2'279	6
Veranstaltungen (Jungfrau Marathon, Inferno, 1. August, etc.)	200	0.5

Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Normaljahr

Das Jahr 2012 war für den ARA Betrieb ein „Normaljahr“. Die mit einem Kredit aus dem Jahr 2007 bewilligten Sanierungsarbeiten, wurden nach dem Abschluss der ersten Phase vorerst nicht weitergeführt. Abklärungen im Zusammenhang mit der Abwärmenutzung und die Erarbeitung der nötigen Entscheidungsgrundlagen für einen möglichen Zusammenschluss mit der ARA Interlaken, führen zu diesem Unterbruch.



Nachfolgeregelung Betriebsleiter Peter Linder

Peter Linder geht im November 2013 in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Grund wurde bereits im Herbst 2012 die Stelle des Betriebsleiters ausgeschrieben. Wie erwartet, gestaltete sich das Auswahlverfahren als schwierig. Letztlich konnte aber mit Thomas Wenger, Bönigen, ein Kandidat berücksichtigt werden, welcher aus der Sicht des federführenden Ausschusses und der Personalkommission die nötigen Voraussetzungen mitbringt, um die ARA Lauterbrunnen den gesetzlichen Vorgaben und den Zielen der Gemeinde entsprechend in die Zukunft führen zu können.

Forstbetrieb

Allgemeines

Der Forstbetrieb legt jährlich einen eigenen Jahresbericht vor. Dieser umfasst einerseits die betrieblichen Aspekte und andererseits die hoheitlichen Aufgaben des Revierförsters und seine vielfältigen Tätigkeiten. Auf Grund des grossen Umfangs ist es nicht möglich, diesen vollständig in den vorliegenden Jahresbericht zu integrieren. Es werden lediglich einzelne Auszüge übernommen.

Normalbetrieb

Der Normalbetrieb fand vom 1. Januar 2012 – Ende April 2012 und wieder ab ca. 1. Dezember 2012 statt.

Folgende grössere Aufträge konnten wir ausführen:

Spezialholzerei

Gegen 20 Aufträge für Spezialholzerei infolge Föhnsturms. Diese Arbeiten wurden teilweise mit Helikopter, Rückefahrzeugen oder Seilzügen ausgeführt.

Ebenfalls haben wir für folgende Werke Spezialholzereien nach dem Föhnsturm durchgeführt:

- TBA (Tiefbauamt Kt. BE)
- WAB (Wengernalpbahn)
- JB-Leitungen (Jungfraubahnen Stromproduktion)
- EWL
- BLM (Bergbahn Lauterbrunnen)
- ARA-Lauterbrunnen
- Spezialholzerei für die Schilthornbahn; Sicherheitsschneise Mürren - Gimmelwald
- Leitungsholzerei für das EW Lauterbrunnen (Gimmelwald - Stechelberg)
- Verschiedene kleinere Aufträge im ganzen Tal wie für Camping Schützenbach und Jungfrau, Kirche Mürren, Hotel Regina Mürren, Schützengesellschaft Wengen usw.



*Spezialholzerei beim
alten Schulhaus*

Verschiedene Arbeiten für Dritte

Für Lauterbrunnen Tourismus konnten wir 5 Rundholzsitzbänke liefern.

Ersatzaufforstungen für Rodungen

Geschiebesammler Eggigraben & Isefluh für die Schwellenkorporation	100 Sträucher 100 Weidenstecklinge
--	---------------------------------------

Pflanzungen im Wald

Aktion Helvetia

Die Helvetia Versicherung hat im gesamten Oberland 20'000 Bäume für den Schutzwald finanziert. Der Medienanlass fand am 23. Mai 2012 auf der Winteregg statt, die Aktion wurde in verschiedenen Medien positiv erwähnt.



Die Prominenz in Aktion



Lisa Kuster & Dario Colonia bei der Infotafel am Wanderweg Winteregg – Mürren

Holzschläge

Im 2012 wurden keine Normalschläge gemacht.

Folgende Pflanzen wurden gesetzt:

Winteregg & Guferwald	100 Fichten 20 Lärchen
Sprissenchehr	350 Fichten 50 Bergahorn

Infolge eines Föhnsturms konnten nicht alle Pflanzen gesetzt werden, dies werden wir im 2013 nachholen. Es ist geplant, noch 2'300 Jungbäume über die Helvetia – Aktion im Lauterbrunnental zu setzen.

Arbeiten für die Gemeinde (intern)

Bei folgenden Arbeiten haben wir intern geholfen:

- Schneeräumung in den Spitzenzeiten des Winters (Lauterbrunnen, Wengen, Stechelberg, Gimmelwald, Mürren)
- Entfernen von dünnen Ulmen entlang von Gemeindestrassen und Wanderwegen
- Sprengarbeiten für die Wegmeister
- Die Steinschlagnetze „herunter gelassen“ und die Sicherheitsarbeiten „ auf der Fluh“ für den Zugang des Staubbachhubels
- Wanderwege und Strassen öffnen nach dem Sturm Andrea
- Spezialholzerei für das Altersheim Lauterbrunnen und das Schulhaus Lauterbrunnen
- Lieferung von Fichtenholz für einen Holzkasten beim Lochweidli
- Forststrassenunterhalt, laufender Unterhalt durchgeführt, eher weniger infolge Sturmarbeiten
- Arbeiten für die Öffentlichkeit ohne Verrechnung: Chries (Tannenäste) für die Schule Lauterbrunnen, verschiedene Gratislieferungen von Weihnachtsbäumen, kleiner Unterhalt am Waldlehrpfad Wengen usw.



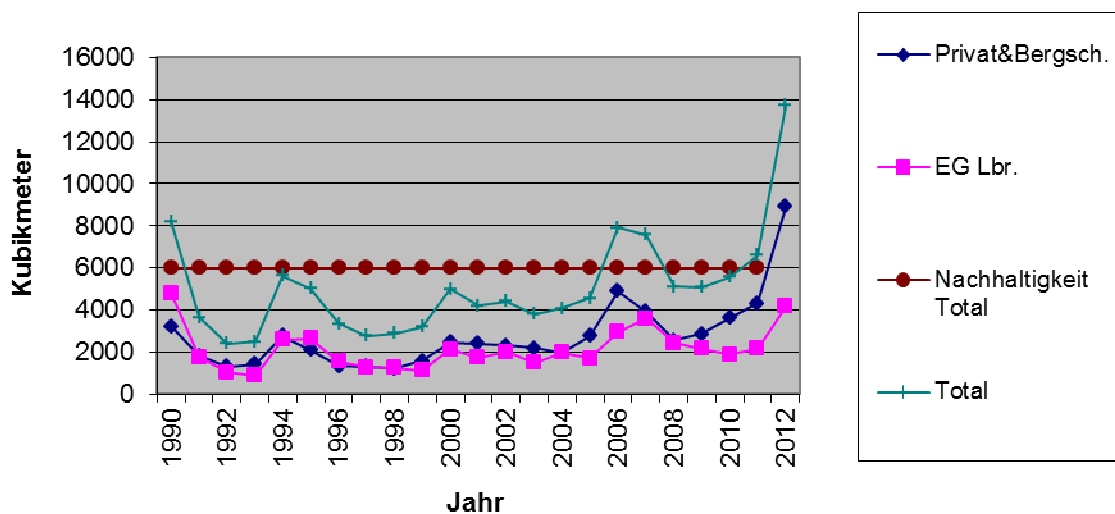
Nachhaltigkeit im Wald der Talschaft Lauterbrunnen

Nachhaltigkeitskontrolle RWP Lüttschinentäler 2012

Besitzer, Name	Verjüngung in Ha							Nutzung in m3			
	Saums	Räum	Verjüng	Käfer	Wind	Lawine	Schnee	Forstsch	Normal	Total	
EG, Staubbach links					5.3			1029		1029	
EG, Sprissen					0.43			100		100	
Bg Winteregg, unt Rest.					0.9			205		205	
Bg Winteregg, Schw and					2.8			770		770	
Bg Pletschen, Rothen Aw					0.5			300		300	
Bg Pletschen, Fuchsegg					0.37			97		97	
Linders Soushoren					0.32			200		200	
EG, Nutzungsnachweis								3054		3054	
Bg Winteregg, Nutzungs								3278		3278	
Bäuert Wengen								178		178	
Bergschaft Wengernalp								81		81	
Bergschaft Saus								200		200	
Bergschaft Pletschen								1382		1382	
Allmi Gimmelwald								415		415	
Bergschaft Schilt & Bus								101		101	
Bergschaft Sefinen								205		205	
Privat, Schwelli 2011 HW								336		336	
Pro Natura, Hubelwald								85		85	
Privat, Indristweid								167		167	
Privat, Soushoren								302		302	
Privat, Hangerra								45		45	
Privat, FS oV								405		405	
Privat, FS mV								412		412	
Kleinprivatwald Ndh									232	232	
Biodiversität, Privat La									42	42	
Kleinprivatwald Lbh									86	86	
	0	0	0	0	10.62		0	0	13347	360	13707

In diesem Jahr hat der Föhn 10.62 ha (2011: 12.1 ha) Wald gefällt. Die Nutzung inkl. Zwangsnutzungen betragen 13707 m³ (2011: 6'602 m³).

Holznutzung Revier Lauterbrunnen 1990 - 2012





Der jährliche Zuwachs im Lauterbrunnental beträgt ca. 6'000 m³ Holz. In diesem Jahr wurde die Menge verdoppelt (Föhn). Da aber in den Jahren bis ca. 2006 zu wenig Holz gerüstet wurde, wird „unser“ Wald dies verkraften.

Im Wald der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen beträgt der Normzuwachs 2'100 m³ Holz. Im Zeitraum 1990 – 2012 beträgt die Nutzung der Gemeinde im Schnitt 2'150 m³/Jahr, wir sind mit 102% der Nutzung genau auf dem Ziel. Mehr Handlungsbedarf besteht bei den Bergschaften und Privaten, die Nutzung ist im Schnitt bei 76 % der Nachhaltigkeit. Die Gründe sind: Aufwand / Ertrag stimmen nicht, schlechte Erschliessung, sowie teilweise kein Interesse der Waldbesitzer an einer Waldnutzung.

Schutzwaldpflege, Naturgefahren

Schutzwaldpflege im OSW (Objektschutzwald)

Keine Massnahmen infolge Föhnsturms.

Weiserfläche im WBSF

In der Weiserfläche beim Flüheli oberhalb von Lauterbrunnen wurden keine Massnahmen ausgeführt.

Arbeiten für die Schwellenkorporation Lauterbrunnen

Für die Schwellenkorporation haben wir verschiedene Verbauungsarbeiten, Rodungen und Spezialholzereien ausgeführt:

- Kontrollen an allen Bächen
- Pflanzungen, siehe Ersatzaufforstungen für Rodungen
- Holzerei für Unterhaltsanzeige nach Hochwasser 2011, Lüttschne Stechelberg – Sandweidli, Rybibach – Mättlibach
- Holzerei für Sammler Gryfenbach
- Holzerei für Unterhaltsanzeige nach Föhnsturm 2012

Die Zusammenarbeit mit der Schwellenkorporation Lauterbrunnen klappt ausgezeichnet.



Vorbereitung für eine Sprengung Spezialfall am Staubbach (Bereich Lo-sisegg)

Pflege entlang von Gerinneabhängen

Keine „normalen Massnahmen“, alle Massnahmen unter Forstschutz erfasst.

Forstschutz / Zwangsnutzungen

In diesem Jahr fegten zwei starke Stürme durchs Lauterbrunnental.

Der Orkan Andrea vom 5. - 6. Januar 2012 fegte mit 150 – 190 km/h durchs Land. Besonders betroffen waren die Kantonsstrasse nach Lauterbrunnen, die Isenfluhstrasse, die WAB nach Wengen und die BLM nach Mürren. Hier sind Bäume auf die Trassees gefallen und es kam zu Unterbrüchen. Im Wald haben wir die Schäden auf ca. 1'500 m³ Windfallholz geschätzt.

Der „namenlose“ Föhnsturm vom 28. - 29. April 2012 erreichte Windspitzen von 213 km/h auf dem Lauberhorn. Die Hauptschadengebiete sind das Grindelwald- und das Lauterbrunnental.

Der gesamte Waldschaden im Tal beträgt ca. 15'000 m³ Windfallholz. Die Zwangsnutzungen (Windfall, Borkenkäferbefall) sind durch den Föhnsturm vom 28. - 29. April 2012 explodiert.



Staubbach – Loisegg



Ortwald, ob Isenfluh



Wintereg, bei der alten Säge



Versperrter Wanderweg Mürren - Lauterbrunnen



Rothen Alpweg unter Grütsch



Linders Soudshoren



Holzschepf



Container Terrasse west, Totalschaden



Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. Mai 2012 folgendes entschieden:
Die Gemeinde ist betroffen als Waldeigentümer, als unterhaltspflichtige von Strassen und Wanderwegen und als sicherheitsverantwortliche Stelle.

Die Prioritäten sind:

- Objektschutzwald vor Standortsschutzwald vor übrigem Wald
- Streuschäden vor Flächenschäden
- Tiefere Lagen vor höheren Lagen
- Wirtschaftlichkeit

Im Bereich der Schutzwälder ist das Sturmholz vollständig aufzurüsten. Der Forstschutz hat höhere Bedeutung als der wirtschaftliche Aspekt.

Die Einwohnergemeinde übernimmt die Federführung bei der Aufrüstung des Sturmholzes. Die Waldbesitzer werden mittels Publikation im Anzeiger auf dieses Vorgehen aufmerksam gemacht. Ein Investitionskredit von Fr. 700'000 wird bewilligt und publiziert.

Mit diesem Beschluss hat der Gemeinderat das Aufrüsten des Holzes sehr erleichtert und gefördert. Die Rahmenbedingungen waren klar, jetzt musste Personal und Maschinen für das Aufrüsten beschafft werden. In dieser Zeit wurde die Menge Windfallholz auf ca. 5'000 m³ geschätzt.



Gebirgharvester, Riebli, Linders Soushoren



Prozessor, X-Harvester, Pletschen



Mobilseilkran, S&G, Winteregg



Gebirgharvester, X-Harvester, Pletschen



Prozessor, Abächerli, Saus



Forwarder, Flury, Winteregg



Forstspeziialschlepper, Flury, Holzschepf



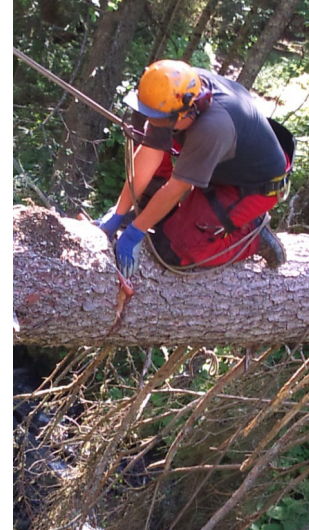
Hacker, Zofi, Winteregg



Heli Ecureuil, Air Glaciers, Winteregg



Heli Kamax, Rotex, Winteregg



K. Gertsch und C. Schlunegger, Forstbetrieb Lauterbrunnen, Sprengarbeiten, Winteregg



Oh je, wieder ein neues Nest gefunden, das nimmt kein Ende!

Bei der Arbeitsausführung waren teilweise bis zu 10 Unternehmer im Einsatz. Die Schwierigkeit bestand darin, die Unternehmer zu finden, die Holz ohne Verwertung machen.

Diese Arbeiten wurden hauptsächlich durch folgende Betriebe ausgeführt:

- Forstbetrieb Lauterbrunnen
- Slowakengruppen
- Forstunternehmer Riebli
- Forstbetrieb Bönigen

Bei den Arbeiten mit Verwertung gab es folgende Rangliste:

- Schneider & Gehrig
- Forstunternehmer Flury
- Forstbetrieb Lauterbrunnen
- Forstunternehmung X-Harvester



Aufteilung aufgerüstet durch

Wer	m3 mV	m3 oV	m3 Total	%
Forstbetrieb Lbr.	1010	2300	3310	25
Schneider & Gehrig	1380	28	1408	11
Xharvester	928	345	1273	10
Slovaken		1193	1193	9
Flury	1168	0	1168	9
Abächerli	714	292	1006	8
Privatwald Eigenleistung	544	345	889	7
Riebli	200	662	862	7
Forstbetrieb Bönigen	55	653	708	5
Pletschen Eigenleistung	97	445	542	4
Sefinen Eigenleistung		205	205	2
Forstbetrieb Innerkirch		172	172	1
Forstbetrieb Neftenb.		164	164	1
Eigenl. Winteregg		111	111	1
	6096	6915	13011	100

mV = mit Verwertung, das Holz wird aus dem Wald genommen und für die Nutzung bereitgestellt, für Sägereien, Industrieholz, Hackholz, Brennholz usw.

oV = ohne Verwertung, das Holz bleibt im Wald liegen, wird von Hand oder mit einem Eder (Aufbaugerät an Motorsäge) geschält

Aufteilung aufgerüstet nach Waldbesitzer

Wer	m3 mV	m3 oV	m3 Total	%
Bergsch. Winteregg	1794	2459	4253	33
EG Lauterbrunnen	2096	2087	4183	32
Bergsch. Pletschen	1217	563	1780	14
Privatwald	839	877	1716	13
Allmi Gimmelwald		415	415	3
Bergsch. Sefinen		205	205	2
Bergsch. Saus	150	50	200	2
Bäuert Wengen		178	178	1
Bergsch. Wengernalp		81	81	1
	6096	6915	13011	100



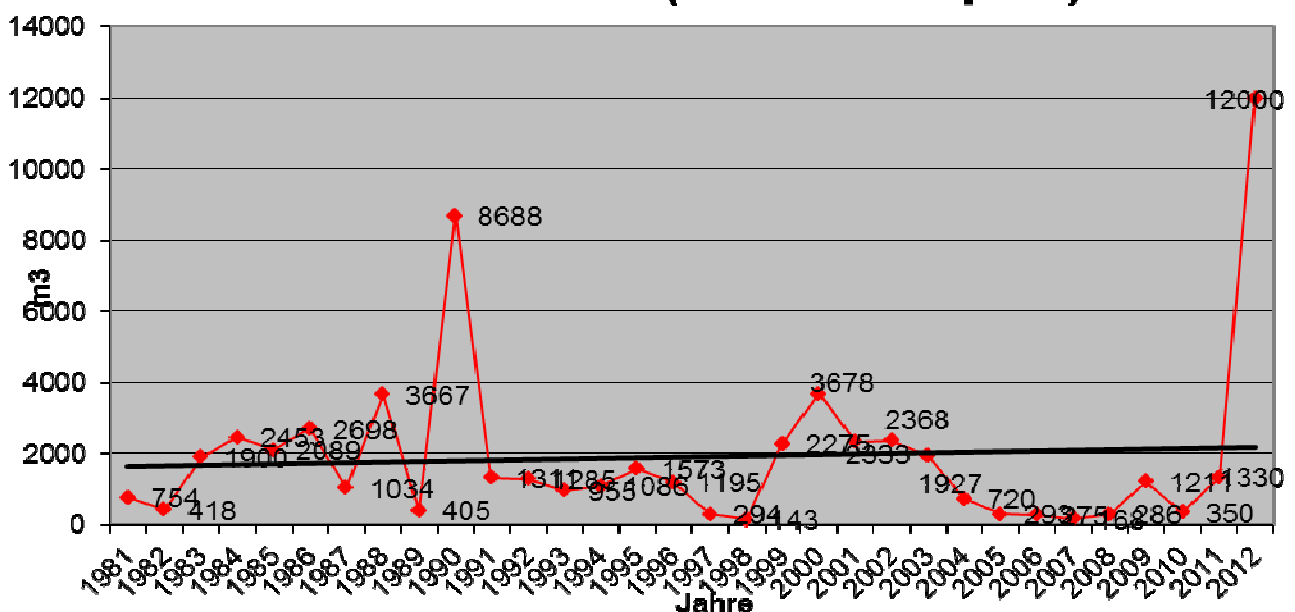
Holz, das bewusst nicht aufgerüstet wurde

Fläche	Schätzung m3	Grund
Rhonen, Wengen	300	Arbeitssicherheit
Pro Natura, Reservat Läger - Tal	50	Naturschutz
Pro Natura, Reservat Holdrigrind	100	Naturschutz
Pro Natura, Tal - Scheuerboden	100	Naturschutz
Schwarzmonch	200	Meereshöhe/Weisstannenanteil
Saus + 1600 müM	100	Meereshöhe
Andrea Tripfi	300	Laubholzanteil
Kupfererlen	100	dünnes Holz, ausgetrocknet
Sausbach - Spissbach	100	Arbeitssicherheit
Verschiedene	150	Arbeitssicherheit
	1500	

Holz, das nicht aufgerüstet wurde, 3.Priorität, zu wenig Personal, Wintereinbruch

Fläche	Schätzung m3
Wengernalp, Girmschbiel -	300
Steinberg, hinteres Lauterbrtal	300
Verschiedene	100
	700

Zwangsnutzungen der Waldbesitzer mit einem WP (Wirtschaftsplan)



In diesen Kubikmeter Zahlen 2012 fehlen ca. 1'300 m³ Zwangsnutzungen, die im Privatwald angefallen.



Fazit, Lehren für das nächste Mal

- Das Hauptschadengebiet war im Bereich Winteregg – Grütsch mit kleineren Flächenschäden und vielen, vielen Streuschäden.
- Streuschäden wurden im gesamten Revier in den bekannten Föhnschadenflächen festgestellt, vom Talhintergrund – Isenfluh / Wengen
- Aufrüsten von Sturmholz in unserem Gelände = Facharbeit
- Gut ausgebildete Fachkräfte für Holz ohne Verwertung fehlen für solche Grossereignisse, Personal- und Lehrlingsausbildung fördern
- Maschinen für Holz mit Verwertung sind vorhanden und haben auch eine sehr gute Leistung
- Holz ohne Verwertung, Leistung 1 m³ = 1.5 Mannstunden
- Holz mit Verwertung / Gebirgsharvester, Leistung 1 m³ = 15 Minuten
- Bandbreite der Stundenansätze unter den Revieren absprechen (pro Verfahren und Arbeitsgattung), damit die Reviere nicht gegeneinander ausgespielt werden
- Zeit nehmen für bestmögliche Planung, zahlt sich bei der Arbeitsausführung aus
- Koordination der Unternehmer und Maschinen durch Förster und BEO Wald & Holz GmbH
- Holzverkauf durch BEO Wald & Holz GmbH hat sich bewährt
- Klare Absprachen zwischen Waldbesitzer, Unternehmer und Förster machen
- Ab ca. 5'000 m³ Schadmenge Försterhilfe von aussen anfordern
- Auf Sicherheit achten (wir hatten zum Glück nur einen kleineren Unfall)
- Gutes Netzwerk ist hilfreich, auch vor dem Ereignis
- Zusammenarbeit mit Nachbarrevieren
- Ruhe bewahren! (Geht nicht immer)

Umwelt

Phänologie

(Jahresablauf periodisch wiederkehrenden Wachstums- und Entwicklungserscheinungen der Lebewesen)

Der Austrieb der Lärchen war 2 Tage später als im Durchschnitt, die Fichten haben 1.9 Tage früher als im Durchschnitt ausgetrieben. Die Vegetation hat sich im Frühling durchschnittlich entwickelt.

Die Nadelverfärbung war bei den Lärchen 8 Tage später als im Durchschnitt.

Gletschermessungen im Tal

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Eigergletscher	-11.9	-12.0	-20.8	k.M.	-225	-10	-8	-21	-8
Tschingelgletscher	-1.7	-3.2	-6.8	-17.0	-1.4	-11	-16.2	-22	-37

Rückgang in Metern; k.M.: keine Messung möglich

- Tschingelgletscher: – 37 m
- Eigergletscher: – 8 m
- nichts Überraschendes, der Rückgang der Gletscher im Tal geht stark weiter.

Wetterbeobachtung

Der Winter (Januar – April 2012) war kalt und schneereich, auf dem Schilthorn war die grösste Schneemenge am 15. Februar 2012 bei 406 cm. Die Minimatemperatur war am 5. Februar 2012 bei – 20.7 Grad, so kalt war es seit einigen Jahrzehnten im Talboden nicht mehr.

Der Frühling war leicht zu warm und eher wechselhaft. Dasselbe kann vom Sommer gesagt werden, dieser war wechselhaft und teilweise regnerisch, die Regenmenge war in dieser Phase eher überdurchschnittlich. Der Herbst war ebenfalls leicht zu warm, mit schönen aber auch regneri-



schen Abschnitten. Der erste Wintereinbruch fand am 18. Oktober 2012 statt, in Mürren lagen ca. 30 cm Schnee. Am 29. Oktober 2012 fiel Schnee bis ins Tal, in Lauterbrunnen lagen 15 cm Schnee. Danach kam wieder eine Schönwetterphase im November. Bis Anfang Dezember der Winter so richtig bei uns eintraf. Die Schneemengen am 11. Dezember 2012: Lauterbrunnen 66 cm, Wengen 68 cm, Mürren 114 cm. Danach war es winterlich, bis vor Weihnachten das Tauwetter einsetzte.

Die Regenmenge war mit ca. 1'134 mm leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre (1'072 mm).

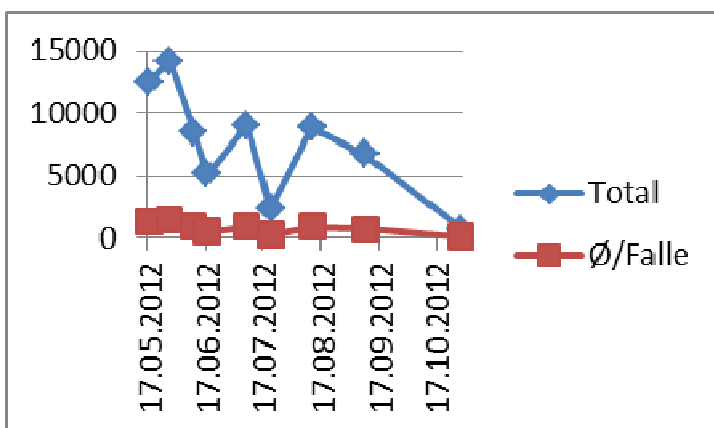
Das Jahr 2012 brachte im Sommer einen leichten Temperaturüberschuss.

Krankheiten an Bäumen

- Eschentriebsterben: seit ca. 2 Jahren in Jungbeständen
- Ulmenwelke: auf den Ulmenstandorten im ganzen Tal stark vorhanden
- Fichtennadelrost: lokal festgestellt (Wengernalp), weniger als im letzten Jahr
- Fichtennestwickler: Die Nachwehen der letztjährigen Massenvermehrung sind an den Fichten immer noch feststellbar.

Borkenkäfer

In diesem Jahr haben wir seit langem wieder Borkenkäferfallen im Gebiet Trachsellauen aufgestellt. Die Sternfallen sollen die Borkenkäfer des Schadens der Silberlauri aus dem Jahr 2011 abschöpfen.



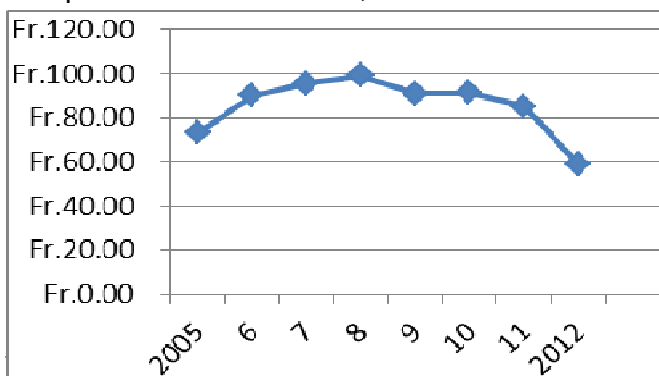
Gefangene Borkenkäfer

Die Fangzahlen waren im Mai am höchsten, Mitte Juli und Mitte August gab es noch einmal zwei Spitzen. Total gefangene Borkenkäfer 67'961, pro Sternfalle ergibt das ca. 6'800 Borkenkäfer die vernichtet wurden.

Verschiedenes

Holzmarkt

Holzpreis in Lauterbrunnen, Fr./m³



Die Durchschnittspreise sind infolge Sturmholz stark gesunken (viele Brüche & viel Hackholz)



Die Holzmarktlage hat sich im 2012 stabilisiert. Der Durchschnittspreis in Lauterbrunnen beträgt Fr. 59 / m³. Dieser Preissturz ist durch das Sturmholz bedingt. Der Sturm hat eher die schlechten Qualitäten gefällt (viele Brüche, Rotholz, faule Bäume, Hack- und Brennholz). Nutzholz war gesucht, aus diesem Grund wurde das meiste Sturmholz schnell abgeführt.

Beim Hackholz haben wir einen Überhang, die Heizwerke in Grindelwald und Wilderswil sind ausgelastet, aus diesem Grund liegen noch ca. 600 m³ Hackholz im Gebiet Winteregg.

Für das 2013 sind die Preisaussichten beim Nutzholz gleichbleibend, viele Sägereien kämpfen immer noch um ihr Überleben, zum Glück gibt es sie noch.

Parkwarte

Die Parkwarte leisteten insgesamt rund 2'100 Arbeitsstunden. Rund 25 % davon betreffen übrige Gemeindeaufgaben und können entsprechend weiterverrechnet werden (Strassenunterhalt, Wanderwege, Liegenschaften, Alp- und Landwirtschaft, Veranstaltungen, etc.). Die übrige Arbeitszeit verteilt sich auf die Tätigkeiten Parkdienst (30 %), Kontrollen (37 %) und Parkplatzunterhalt (7 %).

6.3 Abteilung Finanzen

6.3.1 Finanzverwaltung

Ressortvorsteher **Kurt Herren**, Gemeinderat
Abteilungsleiter **Markus Eggler**, Finanzverwalter

Stellenprozente 280

Mitarbeitende **Stefanie Johner**, Mitarbeiterin Finanzen
Karin Weibel,
Roman Krieg, Auszubildender, 3. Lehrjahr

Projekt Finanz- und Lastenausgleich Kanton-Gemeinden (FILAG 2012)

Am 1. Januar 2012 ist das revidierte Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (Projekt FILAG 2012) in Kraft getreten. Es verbessert den Finanz- und Lastenausgleich innerhalb des Kantons und zwischen den Gemeinden substanziell, da verschiedene Fehlreize eliminiert wurden. Jede Gemeinde im Kanton Bern ist von den Auswirkungen betroffen.

Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Das „Harmonisierte Rechnungsmodell HRM“ (früher NRM) wurde weiterentwickelt und den heute gültigen Rechnungslegungsstandards angepasst. Die Empfehlungen gelten neu für den Bund, die Kantone, Gemeinden und gemeinderechtlichen Körperschaften. Nachdem die zuständige kantonale Direktion den Umsetzungszeitpunkt bereits mehrmals verschoben hat, wurde nun das Gemeindegesezt durch den Grossen Rat revidiert. Der definitive Wechsel für sämtliche Einwohner- und Gemischte Gemeinden des Kantons Bern erfolgt per 1. Januar 2016 bzw. im Vorjahr mit der Erstellung des Voranschlags 2016.

Instrumente des Rechnungswesens

Finanzplan

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der im Jahr 2012 erarbeitete Finanzplan 2012 – 2017 enthält Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich von knapp 13 Mio. Franken und im gebühren- bzw. spezialfinanzierten Bereich auf 5,5 Millionen Franken oder durchschnittlich 3 Mio. Franken pro Jahr.



Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von 10% Abschreibungen. Dazu müssen für jede Million Franken Mehrverschuldung zurzeit etwa 20'000 Franken Passivzinsen bezahlt werden.

Der genehmigte Investitionsplan zeigt ganz klar eine Priorisierung zu Gunsten der Sanierung der Schulhäuser Lauterbrunnen, Wengen und Müren auf. Nebst den bereits laufenden Lawinverbauungsprojekten sind noch einige Projekte im Bereich Strassen und Verkehr in der Planung enthalten.

Im gebührenfinanzierten Bereich sind nun die Zahlen gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) berücksichtigt. Aus der Spezialfinanzierung Parkplatzfonds sollen 933'000 Franken investiert werden.

Voranschlag 2013

Der Voranschlag 2013 bestätigt die negativen Ergebnisse des Vorjahresbudgets sowie des Finanzplanes. Einerseits mussten höhere Beiträge an die Lastenverteiler gemäss FILAG 2012 eingestellt werden, andererseits stagnieren die Steuereinnahmen. Zudem belasten die hohen Investitionen den Voranschlag bei den Abschreibungen und den Schuldzinsen.

Jahresrechnung 2011

Die Gemeinderechnung 2011 schliesst bei Einnahmen von 18.755 Mio. und Ausgaben von 18.817 Mio. Franken mit einem Defizit von 62'129 Franken ab. Im Voranschlag war ein Defizit von 297'7458 Franken vorgesehen. Die Verbesserung ist auf den Bereich Gemeindestrassen und die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen von 2'354'764.48 Franken konnten 127.85% selber finanziert werden. Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

Kapitalmarkttransaktionen

Im Rahmen der Jubiläumsausschüttung der Jungfraubahn Holding AG hat die Gemeinde die 51'324 Call-Optionen eingelöst und 2053 Namenaktien zum Kurs von 47.50 Franken gekauft.

Vermögens- und Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2012 konnten Amortisationen von 432'700.-- Franken getätigt werden. Entgegen der ursprünglichen Planung musste kein Fremdkapital aufgenommen werden.

Versicherungsportefeuille

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt dem Finanzausschuss, resp. dem Gemeinderat, die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

- Unfallversicherung (BU)	2
- Unfallversicherung (NBU)	2
- Mobiliarversicherung (Sachschäden/Einbrüche)	3
- Gemeindehaftpflicht	1
- Motorfahrzeugversicherung	3
- Gebäudeversicherung	1



Schwellenkorporation

Für die Schwellenkorporation Lauterbrunnen wird die Rechnungsführung gemacht. Durch die drei Grossprojekte Sagibach, Mattenbach, Gryfenbach und die Arbeiten nach dem Unwetter vom Oktober 2011 wurden gut 400 Belege verarbeitet. Dazu sind die entsprechenden Subventionsabrechnungen erstellt und eingereicht worden. Für die Geschiebesammler Sagibach und Mattenbach waren es die Schlussabrechnungen.

Spitex-Verein Lauterbrunnental

Durch die neue Abrechnungsweise (Rechnungsstellung direkt an die Krankenkassen, Restkosten und Patientenbeteiligung an die Patienten) hat der Verwaltungsaufwand enorm zugenommen. Im Jahr 2012 wurden rund 1'500 Belege verarbeitet. Der Mahlzeitendienst wird nur sehr wenig beansprucht. Mit der Einführung der neuen Abgeltung durch den Kanton am 1. April 2012 ist der Rechnungsabschluss 2012 noch sehr unklar.

Skipistenfonds

Die Finanzverwaltung verwaltet die Skipistenfonds Wengen, Lauterbrunnen und Mürren und bezahlt, nebst den Rechnungen auch die Skipisten- und Langlaufloipenentschädigungen aus.

Gemeindeverband Feuerwehr Kleine Scheidegg

Die Finanzverwaltung führt das Sekretariat und die Rechnungsführung des Gemeindeverbandes Feuerwehr Kleine Scheidegg. Nebst den feuerwehrtechnischen Aufwendungen stellt sie auch Rechnung für Anlagen mit erhöhten Risiken und rechnet die Entschädigungen mit der Jungfrau-bahn AG ab. Der Ausgabenüberschuss wird aufgrund der Gebäudeversicherungswerte im Perimeter anteilmässig durch die Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen bezahlt.

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat an acht Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. Nebst dem Rechnungsabschluss, dem Voranschlag, dem Investitions- und Finanzplan waren dies vor allem Beitragsgesuche.

6.3.2 Steuern

Ressortvorsteher	Kurt Herren , Gemeinderat
Abteilungsleiter	Markus Egger , Finanzverwalter
Stellenprozente	230
Mitarbeitende	Marcel Mayer , Bereichsleiter Steuerwesen Astrid Geiger , Sachbearbeiterin Steuerwesen Susanna Käser , Sachbearbeiterin Steuerwesen

Registerführung

Die Hauptaufgabe des Steuerbüros besteht in der Führung der verschiedenen Register im Steuerbereich. Es sind dies vor allem:

- Steuerregister der natürlichen Personen
- Register der Quellenbesteuerten
- Grundstückregister

Einerseits geht es um eine lückenlose Erfassung der Daten und andererseits um eine laufende Aktualisierung.



Das Steuerregister der natürlichen Personen umfasste am 31.12.2012 folgende Zahlen:

- 1'444 ganz Steuerpflichtige (Wohnsitz Gemeinde Lauterbrunnen)
- 633 teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz in der Schweiz, ausserhalb des Kantons Bern)
- 609 teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz ausserhalb der Schweiz)

Bei den 2'686 Steuerpflichtigen mussten insgesamt 369 Mutationen vorgenommen werden. Von den 1'444 ganz Steuerpflichtigen haben 500 oder 34.6% die Steuererklärung mit dem TaxMe-Online-Programm ausgefüllt (Kanton Durchschnitt 38,3 Prozent).

Zu den ganz und teilweise Steuerpflichtigen kommen folgende Anzahl Steuerteilungen dazu:

- 741 Teilungen natürliche Personen (Wohnsitz im Kanton Bern mit Bezug zur Gemeinde Lauterbrunnen (Geschäft, Liegenschaft, etc.))
- 55 Teilungen juristische Personen (Hauptsitz im Kanton Bern, Bezugspunkt zur Gemeinde Lauterbrunnen)

Quellensteuer

Die Gemeinde ist zuständig für sämtliche Mutationen (Zuzüge, Wegzüge, etc.) der an der Quelle besteuerten Personen. Dazu kommen die Meldungen der Veranstaltungen mit ausländischen Teilnehmern (Snowpenair, Lauberhornrennen, etc.)

Das Register der an der Quelle besteuerten umfasst:

- 1'068 Personen (Wohnort oder Veranstaltungsort Gemeinde Lauterbrunnen)
- 172 Betriebe aus der ganzen Schweiz

Für das Jahr 2011 sind dabei 1'319 Mutationen angefallen.

Amtliche Bewertung

In der Gemeinde Lauterbrunnen bestehen 6095 Grundstücke (Jahr 2004 = 6022 Grundstücke) mit einem amtlichen Wert von 1'037'272'660 Franken (Jahr 2004 = 932'712'920 Franken). Die Zunahme beträgt 11.2%. Im Jahr 2012 mussten 1'157 Änderungen im Bewertungsverfahren (Handänderungen, Mutationen und Neubewertungen) verarbeitet werden. Diese Änderungen müssen nach wie vor in Papierform erfolgen und zur Nachverfolgung archiviert werden. Der Platzbedarf nimmt im Archiv dementsprechend von Jahr zu Jahr enorm zu.

Liegenschaftssteuer und Schwellentelle

Seit dem Jahr 2011 werden die Liegenschaftssteuern und die Schwellentelle mittels einer Rechnung fakturiert. Die Grundstücke werden einzeln aufgeführt, so dass die Empfänger einen guten Überblick über die verrechneten Grundstücke haben. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat 3'628 Rechnungen verschickt. Dazu kommen 23 manuelle Schwellentell-Rechnungen für Anlagen, welche keinen amtlichen Wert besitzen (z.B. Wasserleitungen, Beschneigungen, Strassen, Stromleitungen, etc.). Diese werden durch das Steuerbüro erstellt.

Feuerwehersatzabgabe

In der Gemeinde Lauterbrunnen sind 279 Personen für den aktiven Feuerwehrdienst eingeteilt. Demgegenüber bezahlen 360 Personen Ersatzabgaben in der Höhe von 67'676.35 Franken. Die Kontrolle der Ersatzpflichtigen erfolgt zusammen mit den drei Feuerwehren Wengen, Talboden/Isenfluh und Mürren/Gimmelwald. Daraus resultierten 78 Anpassungen.



Steuererlassgesuche

Im Jahr 2012 mussten lediglich fünf Steuererlassgesuche behandelt werden. Dies sagt jedoch nichts über die Höhe der Erlasse aus. Auch lassen sich daraus keine Rückschlüsse auf die Steuerabschreibungen ziehen.

Steuern und Politik

Die Gemeinde hat die Steueranlage auf den 1.1.2011 von 2.12 Einheiten auf 1.99 Einheiten gesenkt. Zudem hat das Stimmvolk am 23. September 2012 das revidierte Steuergesetz rückwirkend auf den 1.1.2012 angenommen. Der Steuertarif sinkt dadurch auch für die Gemeinde leicht; zudem können pro Kind neu 7'000 (bisher 6'500) Franken abgezogen werden. Dies führt dazu, dass auch die Steuereinnahmen der Gemeinde tangiert sind, obwohl die Gemeinde keine Änderungen an der Steueranlage vorgenommen hat.

Erhebungsstelle Agrardaten

Pro Jahr finden drei Erhebungen bei 75 Landwirten statt. Auf Grund Derer werden knapp 2,2 Mio. Franken an Beiträgen ausgelöst. Im Jahr 2012 wurde die Direkterfassung mittels EDV eingeführt. Das bedeutet, dass die Bauern ihre Daten direkt im Programm GELAN erfassen können. Die Gemeinde muss die Einhaltung der Termine kontrollieren. Aktuell sind in der Gemeinde Lauterbrunnen 693,77 Grossvieheinheiten gemeldet.

6.3.3 Liegenschaften

Ressortvorsteher	Karl Näpflin , Gemeinderat
Abteilungsleiter	Markus Egger , Finanzverwalter
Stellenprozente	200 (ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst)
Mitarbeitende	Hans Zurbrügg , Hauswart Schulhaus Lauterbrunnen Nicolo Alessandrello , Hauswart Schulhaus Wengen Katharina Anneler , Hauswart Schulhaus Mürren (Stundenlohn) Andrea Jundt , Hauswart Schulhaus Stechelberg (Stundenlohn)

Allgemein

Die Gemeinde ist Eigentümerin von 327 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 7'052'794 m² (rund 7 km²). Aktuell sind bei der Gebäudeversicherung 104 Gebäude mit einem Wert von 72 Mio. Franken versichert.

Dabei müssen vor allem folgende Liegenschaften unterhalten werden:

- 1 Verwaltungsgebäude mit sechs Wohnungen
- 3 reine Wohnhäuser mit fünf Wohnungen
- 1 altes Schulhaus Isenfluh mit einer Wohnung und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Gimmelwald mit einer Wohnung und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Mürren mit fünf Wohnungen und der Gemeindestube
- 5 Mehrzweckgebäude mit Mehrfachnutzungen und zwei Wohnungen
- 3 Schulhäuser mit Turnhallen und einer Wohnung
- 1 Schulhaus mit Mehrzweckraum
- 1 Gemeindesaal
- 1 altes Schulhaus Lauterbrunnen mit Vereins- und Schulräumlichkeiten sowie die Militärküche
- 1 Moorhüttli Wengen
- 1 Tirolerheim Wengen



- 17 Parkplätze
- 2 alte Kehrichtverbrennungsanlagen
- 1 Militärbaracke mit vierzehn Nutzern
- 6 Baurechte
- 1 Flugfeld
- 43 landwirtschaftliche Grundstücke
- 9 alpwirtschaftliche Grundstücke

Die Liegenschaften befinden sich in sehr unterschiedlichem Zustand.

Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftskommission, resp. die Liegenschaftsverwaltung hat die Gemeinde als Grundeigentümerin zu vertreten. Nebst den Unterhalts-, Vermietungs-, Verpachtungs- und Betriebsaufgaben hatte die Liegenschaftskommission auch Geschäfte der Vermessung und dem Kauf/Verkauf von Liegenschaften zu behandeln. An 10 Sitzungen wurden 132 Traktanden behandelt. Unter anderem überprüft die Kommission, welche Liegenschaften die Gemeinde in nächster Zeit verkaufen kann, resp. behalten werden und entsprechend unterhalten werden müssen.

Die Daten der Gemeindeliegenschaften werden systematisch zusammengetragen und im Computer erfasst. Dazu werden für alle Gebäude die wichtigsten Daten auf einem Grundlageblatt zusammengefasst.

Investitionsrechnung

Gemeindehaus Adler

Nach der Gesamtanierung des Gemeindehauses im Jahr 2010 sind Schäden an der Aussenfassade aufgetreten. Um die Ursache herauszufinden wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben. Die Resultate werden im Jahr 2013 erwartet. Zudem wurde im Herbst die 2-Jahres-Garantieabnahme vorgenommen und die entsprechenden Nachbesserungen in Auftrag gegeben.

Schulhäuser

Nachdem eigentlich nur das Schulhaus Lauterbrunnen saniert und erweitert werden sollte, wurde das Projekt auf Wengen und Mürren ausgedehnt. Bevor einzelne Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden konnten, wurde für alle drei Gebäude Gebäudechecks in Auftrag gegeben. Daraus hat sich nun das Projekt Sanierung der Schulhäuser Lauterbrunnen, Wengen und Mürren ergeben. Am 25. November 2012 hat das Stimmvolk einem Kredit von 6,5 Mio. Franken zugestimmt.

Schulhaus Lauterbrunnen

Unabhängig der Sanierung der Schulhäuser und auf die Sanierung abgestimmt wurde im Schulhaus Hohsteg ein neues Schliess-System installiert. Durch den Wechsel des Primar- und Sekundartraktes und die Probleme mit den Schlössern hat der Gemeinderat beschlossen, einige Türen mit einem Batch-System auszurüsten. So ist es nun möglich, die Öffnung und Schliessung der wichtigsten Türen zu programmieren und den zutrittsberechtigten Personen die nötigen Rechte zu übertragen.

Schulhaus Gimmelwald

Das Schulhaus Gimmelwald wurde durch einen Gemeindeversammlungsbeschluss vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übertragen. Somit ist es nun möglich dieses zu verkaufen. Die Ausschreibung wurde vorgenommen. Die eingegangenen Offerten werden im Jahr 2013 begutachtet und anschliessend dem finanzkompetenten Organ zum Verkauf unterbreitet.

Alte Kehrichtverbrennungsanlage Mürren



Die alte Kehrrechtverbrennungsanlage in Mürren ist seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb. Damit sie als Lagerraum genutzt werden kann, wurden das Schaltpult und ein Teil des Ofens ausgebaut. Die übrigen Umbauten werden nach Vorliegen eines definitiven Projektes vorgenommen.

Laufende Rechnung: Unterhaltsarbeiten

Mehrzweckgebäude Lauterbrunnen

Durch einen Wasserschaden im Vorraum im 1. Obergeschoss mussten die Büros des Wegmeisters, des Försters und der Feuerwehr für mehrere Monate geräumt werden.

Mehrzweckgebäude Stechelberg

Der Föhnsturm vom April hat die Türe der Toilettenanlage herausgerissen.

Mehrzweckgebäude Aegerta Mürren

In die Garagentore wurden Fenster eingebaut.

Mehrzweckgebäude Isenfluh

Damit die Schneefräse nicht das ganze Jahr Wind und Wetter ausgesetzt ist, wurde ein Anbau erstellt.

Alte Kehrrechtverbrennungsanlage Mürren

Damit die Kehrrehtaufbauten eingestellt werden konnten, wurde vor vielen Jahren in der alten Verbrennung ein Holzboden mit Holzabstützungen eingebaut. Die Holzabstützungen stehen im Wasser und wurden aus Sicherheitsgründen problematisch. Anstelle der Holzkonstruktion wurde eine Betonplatte eingezogen. Dabei wurde eine spätere allfällig andere Nutzung berücksichtigt.

Alte Kehrrechtverbrennungsanlage Wengen

Die bereits vor mehreren Jahren in Auftrag gegebenen Sanierungen von Sturmschäden wurden endlich ausgeführt. Die Gebäudeversicherung hat sich an den Kosten beteiligt.

Schulanlage Lauterbrunnen

Die Malerarbeiten im Eingang zum Gemeindesaal wurden ausgeführt. In der Duschanlage der Damen mussten Plättli ersetzt werden.

Schulhaus Wengen

Anstelle der alten Kletterstangen wurde in der Sandgrube ein Spielplatz mit verschiedenen Klettermöglichkeiten erstellt.

Schulhaus Stechelberg

Der Föhnsturm hat ein Fenster der Abwartswohnung beschädigt.

Schulhaus Mürren

Das Pneumatex Ausdehnungsgefäss der Heizung musste infolge Undichtigkeit und Wasseraustritten ersetzt werden.

Sportplatz beim alten Schulhaus Lauterbrunnen

Durch die rege Nutzung des Platzes ist vor und zwischen den Toren der Rasen so stark abgenützt worden, dass er nicht mehr nachgewachsen ist. Teile der Sickerleitung waren sichtbar und bei den Torpfosten haben die Betonfundamente zum Boden herausgeschaut. Unter tatkräftiger Mithilfe auch von Privater Seite konnte der Platz saniert und neuer Rasen verlegt werden.

WC-Anlage Kirchenparkplatz



Die WC-Anlage wird immer wieder von Vandalen heimgesucht. Damit die Schäden vermindert werden können, wurden die bestehenden Waschtische durch Chromstahl Waschtische ersetzt.

Landjägerhaus Lauterbrunnen

Die veraltete Küche wurde komplett renoviert.

Wohnhaus in der Ey, Lauterbrunnen

Die Heizung ist abgesprochen worden und musste ersetzt werden. Da die Heizung im gleichen Raum wie die Waschmaschine steht, wurde hier auch die Wäsche getrocknet. Dies hat nebst der Feuchtigkeit aus dem Grundwasser dazu geführt, dass die Luftfeuchtigkeit in diesem Raum sehr gross war. Durch den Heizungsersatz wird die Luft viel weniger aufgewärmt. Deshalb wurde gleichzeitig ein Wäschetrockner installiert.



Altes Schulhaus Lauterbrunnen

Im Treppenhaus zwischen dem EG und dem 1. Stock sind die lockeren Steine neu zwischen den Treppenstufen neu fixiert und verputzt worden.

Kehrhüttli Wengenweg

Das Schindeldach auf dem Kehrhüttli wurde durch den jahrelangen Laubbefall morsch. Es wurde wiederum mit Schindeln neu gedeckt und wird noch manchem Wanderer als Unterstand dienen.

Moorhüttli Wengen

Die Konsultativabstimmung in Wengen hat den Gemeinderat beauftragt, das Moorhüttli abzureissen. Gegen die Abbruchbewilligung wurde Einsprache erhoben. Die Entscheidung ist noch hängig.

Alphütte Saus Oberberg

Die Vakuumentleitung musste neu installiert werden. Zudem wurde der Stallboden mit Gummimatten ausgelegt.

Alphütte Flöschwald

Der Blitz hat die Solaranlage beschädigt. Diese wurde repariert und der Schaden bei der Versicherung angemeldet.

Hauswartung

Der Schulhauswart Lauterbrunnen ist nun auch für die Schneeräumung Parkhaus/Adler bis zur Stockstrasse zuständig.

Vermietungen/Verpachtungen

Die Liegenschaftsverwaltung ist bestrebt, für alle genutzten Gemeindegrundstücke Miet- oder Pachtverträge abzuschliessen zu können. Der Abschluss dieser Aufarbeitung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2013.

7 Abstimmungen und Wahlen

7.1 Gemeindeversammlungen

In der Regel werden pro Jahr zwei Gemeindeversammlungen durchgeführt. Die erste Gemeindeversammlung findet jeweils im Juni statt. An dieser ist vom Stimmbürger die Jahresrechnung zu genehmigen. An der zweiten Gemeindeversammlung, welche Ende November stattfindet, wird falls nötig, das Budget zum Beschluss vorgelegt. Dies muss jedoch nur dann erfolgen, wenn der Steueransatz geändert werden soll. Wird der Steueransatz nicht geändert, ist der Gemeinderat für den Beschluss über das Budget zuständig.

65 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Jahresrechnung 2011; Ein Nachkredit von 120'000 Franken für die Rückstellung von nicht bezogenen Gleitzeit- und Ferienguthaben wurde genehmigt. Die Jahresrechnung 2011 mit einem Aufwand von 18'817'455.13 Franken und einem Ertrag von 18'755'326.13 Franken, ausmachend einen Ausgabenüberschuss von 62'129.00 Franken wurde genehmigt, der Ausgabenüberschuss wird dem Eigenkapital belastet.
2. Ein Investitionskredit von 190'000 Franken für die Erstellung eines Masterplans Entwicklungsgebiet Dorfeingang / Bahnhofareal in Lauterbrunnen wurde bewilligt.
3. Ein Investitionskredit von 294'000 Franken für die Sanierung der Stechelbergstrasse Bereich Schulhaus-Rütti wurde bewilligt.



4. Die Überführung des Schulhauses Gimmelwald aus dem Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen wurde beschlossen.
5. Die Übernahme einer Bürgschaft zu Gunsten der Schweizer Ski- und Snowboardschule Wengen in der Höhe von 200'000 Franken mit einer Laufzeit von 14 Jahren wurde beschlossen.
6. Die Änderungen im Organisationsreglement mit Inkraftsetzung per 18. Juni 2012 wurden beschlossen.
7. Das neue Polizeireglement, mit Inkraftsetzung per 1. August 2012, wurde genehmigt.

57 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 19. November 2012 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Anpassungen im Reglement über die Parkgebühren, mit Inkraftsetzung per 19. November 2012, wird beschlossen.
2. Das neue Reglement über die Kurtaxe, mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2013, wird beschlossen.
3. Das neue Reglement über die Haltung von Hunden und die Hundetaxe, mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2013, wird beschlossen.
4. Die Ergänzung im Reglement über die Abwasserentsorgung, Anhang II, mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2013, wird beschlossen.
5. Die UeO Nr. 45 „Deponie Holzgrube Wengen“ wird beschlossen.
6. Ein Bruttokredit von 340'000 Franken für die Sanierung der privaten Abwasserleitung Lehn-Kneu, Wengen wird bewilligt.
7. Ein Kredit von 403'000 Franken für die Sanierung der Kanalisation Indri Brich, Wengen wird bewilligt.
8. Ein Kredit von 138'000 Franken für die Beschaffung eines Schmalspurtraktors mit Anbaugeräten für den Bezirk Talboden/Isenfluh wird bewilligt.
9. Ein Kredit von 158'000 Franken für die Beschaffung eines Geräteträgers mit Schneeschleuder für den Bezirk Talboden/Isenfluh wird bewilligt.

7.2 Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal)

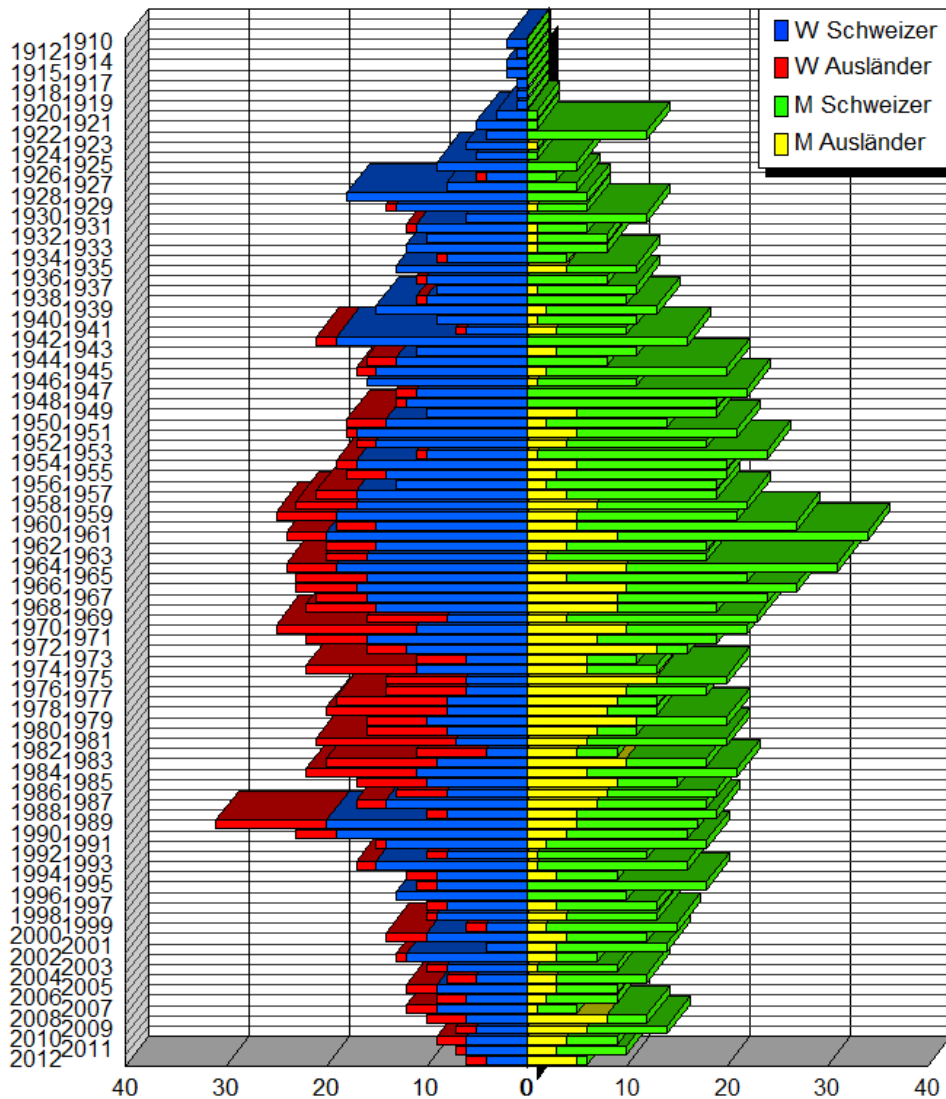
Im Geschäftsjahr 2012 sind insgesamt vier Urnengänge für eidgenössische und kantonale Vorlagen durchgeführt worden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Lauterbrunnen haben an der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 zusätzlich über einen Rahmenkredit von 6.5 Mio. Franken für die Sanierung der Schulhäuser in Lauterbrunnen, Wengen und Mürren entscheiden können. Der Kredit wurde mit 326 Ja-Stimmen und 118 Nein-Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 26.4 Prozent, angenommen.

8 Bevölkerungsstatistik

Definition Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren zivilrechtlicher Wohnsitz (Hauptwohnsitz) grundsätzlich ganzjährig im betreffenden Gebiet (Schweiz, Kanton, Gemeinde) liegt. Dazu gehören neben den schweizerischen alle ausländischen Staatsangehörigen, mit einer Anwesenheits- bzw. Niederlassungsbewilligung, die zu einem **Aufenthalt von mindestens 12 Monaten** berechtigt. Das heisst, die Niedergelassenen, die Jahresaufenthalter (inkl. anerkannte Flüchtlinge), die Kurzaufenthalter mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten, Diplomaten und internationale Funktionäre und deren Familienangehörigen sowie Personen im Asylprozess mit einer Aufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens 12 Monaten.

Die ständige Wohnbevölkerung der Gemeinde Lauterbrunnen, unterteilt nach Jahrgang, Nationalität und Geschlecht, wird mit der folgenden Grafik dargestellt.



Einwohnerzahlen per 30.06.2012

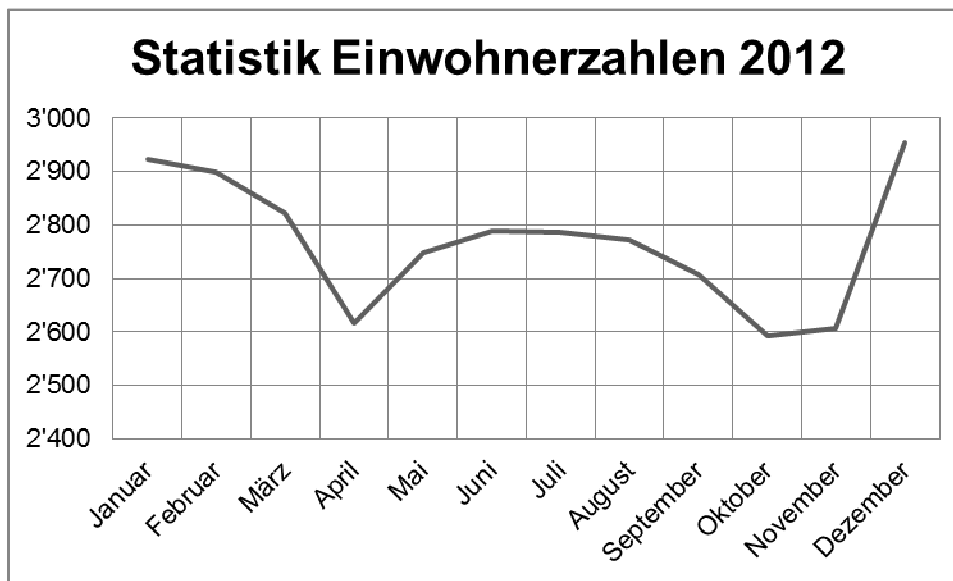
Bezirk	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	89	11	2	102
Isenfluh	59	5	4	68
Lauterbrunnen	689	151	9	849
Mürren	229	162	17	408
Stechelberg	209	40	2	251
Wengen	647	419	45	1'111
Total	1'922	788	79	2'789



Einwohnerzahlen per 31.12.2012

	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	89	6	0	95
Isenfluh	58	5	4	67
Lauterbrunnen	679	140	11	830
Mürren	222	171	24	417
Stechelberg	209	38	1	248
Wengen	650	604	43	1'297
Total	1'907	964	83	2'954

Statistik der Einwohnerzahlen 2012



9 Wanderungsstatistik

Die Wanderungsstatistik wurde bis im Jahr 2009 auf Grund der **ESPOP, Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes**, erstellt. Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wurde die ESPOP im Jahr 2010 durch die **STATPOP, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte**, ersetzt.

Definition ESPOP (bis 2009)

Statistik von Stand und Struktur der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ständigen Wohnbevölkerung. Die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes verarbeitete verschiedene Datenquellen zu einer Synthese-Statistik. Sie basierte auf den Ergebnissen der Volkszählung, der Statistik der ausländischen Wohnbevölkerung, der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik der Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Ab 2010 wurden diese Statistiken zum grössten Teil durch die neue Statistik der Bevölkerung und der Haushalte abgelöst.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)

Definition STATPOP (ab 2010)

Statistik von Stand und Struktur der Wohnbevölkerung und der Haushalte am 31. Dezember des laufenden Jahres und die registrierten Bewegungen innerhalb eines Kalenderjahres. Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte ist Teil der Statistiken im Rahmen des neuen, jährlichen Volkszählungssystems am 2010. Die Erhebung basiert auf offiziellen und harmonisierten Personenregistern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie der Gebäude und Wohnungen.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)



Wanderungsdaten von Schweizer Bürger der Gemeinde Lauterbrunnen im Jahr 2012

Zuzüge

	Männer			Frauen		
	aus dem Ausland	aus der übrigen Schweiz	aus dem Kanton	aus dem Ausland	aus der übrigen Schweiz	aus dem Kanton
Januar	2	3	0	2	2	1
Februar	0	0	0	0	0	0
März	0	2	0	0	0	0
April	0	0	7	0	1	6
Mai	1	1	2	0	0	3
Juni	1	0	1	2	1	0
Juli	0	1	0	0	1	1
August	0	0	0	0	0	2
September	0	0	0	0	1	1
Oktober	0	0	1	1	0	1
November	1	0	2	2	2	1
Dezember	0	0	1	3	1	3
Total	5	7	14	10	9	19

Wegzüge

	Männer			Frauen		
	ins Ausland	in die übrige Schweiz	In den Kanton Bern	ins Ausland	in die übrige Schweiz	In den Kanton Bern
Januar	1	0	2	1	0	0
Februar	0	0	1	0	0	1
März	2	0	0	1	1	2
April	1	0	0	0	1	2
Mai	0	0	4	0	1	3
Juni	1	0	4	1	2	4
Juli	0	0	3	0	0	1
August	0	0	0	1	0	3
September	0	0	1	2	0	1
Oktober	0	2	3	0	1	2
November	0	0	1	0	0	2
Dezember	0	0	2	1	0	0
Total	5	2	21	7	6	21

Nettoveränderung 2012

Total	0	5	-7	3	3	-2
--------------	----------	----------	-----------	----------	----------	-----------

Bussen für verspätetes Anmelden

Gemäss geltender Gesetzgebung müssten sich Schweizerinnen und Schweizer und Ausländerinnen und Ausländer innerhalb von 14 Tagen nach dem Einzug in die Gemeinde bei der Einwohnerkontrolle persönlich anmelden. Wird diese Frist nicht eingehalten, ist gemäss Art. 2 der Verordnung zum Polizeireglement eine Busse auszusprechen. Die Bussenhöhe selber ist gestaffelt, sie beträgt im Minimum 50 und im Maximum 300 Franken.

Im Jahr 2012 mussten 14 Bussen verfügen wegen verspäteter Anmeldung in der Gemeinde Lauterbrunnen ausgesprochen.